



Arbeitsmarktservice
Österreich

Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Steiermark

**Berufliche und sektorale Veränderungen
2013 bis 2020**

Endbericht

Projektleitung AMS:
Sabine Putz, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:
Martina Fink, Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Helmut Mahringer,
Mark Sommer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:
Stefan Fuchs, Silvia Haas, Christoph Lorenz

Wissenschaftliche Begutachtung WIFO:
Rainer Eppel

Wien, Dezember 2014

WIFO

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Steiermark

Verzeichnis der Übersichten	2
Verzeichnis der Abbildungen	3
1 Zusammenfassung	5
2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020	8
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in der Steiermark</i>	8
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	10
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	17
3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020	27
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	27
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	31
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	36
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen</i>	44
4 Anhang	54
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	54
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	57
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	61

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr	12
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchengruppen und Geschlecht	24
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020	30
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen	33
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020	38
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht	48
Übersicht 7: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020	54
Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung	55
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)	56
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020	59
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020	60
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08	61
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	65

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor	10
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor	14
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich	15
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich	16
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor	17
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark und in Österreich 1995 bis 2020, in %	18
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich	19
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor	20
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich	21
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor	22
Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013	28
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	30
Abbildung 14: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2013 und 2020, nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	35
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020	42
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen	43
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	45

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	46
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr	52
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020	53
Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	57
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)	58

1 Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht zur mittelfristigen Beschäftigungsprognose für Salzburg stellt die Prognosen zur beruflichen und sektoralen Beschäftigungsentwicklung unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten dar. Trotz unterschiedlich ausgeprägter Ausrichtung der regionalen Wirtschaften und entsprechenden regional heterogenen Schwerpunkten in der Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Bundesländern wird – wie bereits in der Vergangenheit – sich die grundlegende Struktur der Beschäftigungsentwicklung zwischen den einzelnen Bundesländern nicht wesentlich voneinander unterscheiden. Die steirische Wirtschaft war in den letzten Jahren stärker als andere Bundesländer von strukturellem Wandel gekennzeichnet. Dieser hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen¹⁾ gegenüber.

Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil des Dienstleistungsbereiches von 69,0% (2013) auf 70,5% (2020) weiter steigen lassen. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil²⁾. Selbst bei gleichbleibendem Teilzeitbeschäftigungsanteil in den Branchen führt der Strukturwandel österreichweit zu einer Zunahme der Teilzeitbeschäftigung von rund drei Zehntel des gesamten Beschäftigungszuwachses.

Die unselbständige Beschäftigung wird in der Steiermark zwischen 2013 und 2020 um voraussichtlich insgesamt +27.100 auf 496.100 (+0,8% pro Jahr) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs bewegt sich damit leicht unter dem österreichischen Durchschnitt von +0,9% pro Jahr. Im Vergleich zur Periode 2008 bis 2013 wird sich die Steiermark im Prognosezeitraum 2013 bis 2020 hingegen voraussichtlich dynamischer entwickeln; wobei in der Periode 2008 bis 2013 die Steiermark nach Niederösterreich und Kärnten die niedrigsten Beschäftigungszuwächse aufgewiesen hatte (+0,6% p.a.). Maßgeblich getrieben wird die

¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen) zusammengefasst.

²⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020")

Wachstumsdynamik wie bereits in der Vergangenheit vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2013-2020 insgesamt +25.900 Beschäftigungsverhältnisse (+1,1% pro Jahr) geschaffen werden. Damit liegt die Beschäftigungsausweitung des Dienstleistungssektors im Österreichvergleich leicht unterdurchschnittlich. Im Sachgüterbereich³⁾ wird ein leichter Beschäftigungszuwachs in Höhe von +1.200 (+0,1% pro Jahr) erwartet. Die *Sachgütererzeugung*⁴⁾ im engeren Sinn, also ohne *Grundstoffherzeugung*⁵⁾ (+0,4% p.a. bzw. +500 Beschäftigte) und *Bauwesen* (+0,2% pro Jahr bzw. +600 Stellen) wird nach Verlusten der vergangenen Jahren (-0,9% pro Jahr zwischen 2008 und 2013) mit einem geringfügigen Zuwachs von +200 Beschäftigten stagnieren. Als besonders dynamische Wachstumsbereiche mit Blick auf die absoluten Beschäftigungszuwächse wurden in der Steiermark insbesondere die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁶⁾ (+1,8% jährlich bzw. +9.200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020), das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,0% jährlich bzw. +8.100), die *Beherbergung und Gastronomie* (+1,4% jährlich bzw. +2.300) und der *Einzelhandel* (+0,7% jährlich bzw. +2.100) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich kehrt sich, wie bereits erwähnt, der negative Trend der letzten Jahre in ein leichtes, aber dennoch etwas unterdurchschnittliches Wachstum (+0,1% p.a. bzw. +1.200 Stellen, Österreich +0,2% p.a.) um. Hauptverantwortlich für die gedämpfte Entwicklung im Sachgüterbereich ist die Beschäftigungsentwicklung in der Branche *Papier, Pappe und Druckerzeugnisse* (-500 Beschäftigte bis 2020), im *sonstigen produzierenden Bereich* (ebenfalls -500) und in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-400). Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereichs sind bis 2020 vor allem in der *Metallerzeugung* (+800 bzw. +0,5% p.a.), dem *Maschinenbau* (+600 bzw. +0,7% p.a.) und dem *Bauwesen* (+600 bzw. 0,2% p.a.) zu erwarten.

Die Berufsstruktur in der Steiermark ist stark geprägt durch Berufe, die eine mittlere Qualifikation erfordern (*Berufshauptgruppen 3 bis 8*). Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 73,0% auch 2020 über dem österreichischen Durchschnitt (70,5%) liegen.

³⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen) zusammengefasst.

⁴⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24,25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26,27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29,30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).

⁵⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen Land- und Forstwirtschaft (1), Bergbau, Stein- und Glaswaren (2) sowie die Energie- und Wasserversorgung (14, 15).

⁶⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (26), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (29), Forschung (30), Überlassung von Arbeitskräften (31), sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (32) sowie Gebäudebetreuung (33).

Zwar findet auch in Niederösterreich eine Verlagerung hin zu höheren Qualifikationen statt, der berufliche Strukturwandel geht aber langsamer von statten als im Bundesdurchschnitt.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für Tätigkeiten mit akademischen Anforderungsprofil prognostiziert, und zwar für die *technischen, naturwissenschaftliche und medizinische Berufe* (+3,3% p.a.) und die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe* (+3,1% jährlich), zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen. Hohe Beschäftigungszuwächse sind ferner für *Gesundheitsfachkräfte* und *Bürokräfte mit Kundenkontakt* (jeweils +2,7% p.a.), die beide im mittleren Qualifikationsbereich angesiedelt sind, zu erwarten. Neben den *Betreuungsberufen* (+2,0% p.a.) entwickeln sich innerhalb der *Dienstleistungsberufe* auch die *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* (+1,5% pro Jahr) sowie die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (+1,7% jährlich) dynamisch und stärker als im österreichischen Durchschnitt. Auch die *technischen Fachkräfte* zeigen sich sehr dynamisch (+1,7% p.a.). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte finden sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +0,9%), während im Sachgüterbereich die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten bis 2020 voraussichtlich zurückgehen wird (-1,6% pro Jahr).

Mit Blick auf die +27.100 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen, die in der Steiermark zwischen bis 2020 geschaffen werden, kommen die größten Wachstumsbeiträge mit jeweils über +3.000 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen von den *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen* (+4.500), *sonstigen akademischen Berufen* (+4.700), den *Gesundheitsfachkräften* (+3.500) und den *technischen Fachkräften* (+3.400).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +16.500 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,1% bzw. 60,9% des gesamten Beschäftigungswachstums in der Steiermark. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung wird sich voraussichtlich auf 45,9% erhöhen und wird damit weiterhin unter dem bundesweiten Schnitt von 46,5% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in der Steiermark von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen dabei in erster Linie durch den strukturellen Wandel, von dem die Beschäftigung in Branchen mit hohen Frauenanteilen profitiert.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus insgesamt leicht zu, während Produktionsberufe für Frauen hinsichtlich ihrer Beschäftigtenzahl insgesamt an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* (+5.500), insbesondere *Verkaufs- und Betreuungsberufe*. Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *akademischen Berufen* (+5.200) und bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (+3.200), hier insbesondere bei den *Gesundheitsfachkräften*.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein Trend zur Verringerung der starken Segregation am steirischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem in Gesundheits- und Sozialberufen und bei Lehrkräften.

2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2013 bis 2020

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätzen, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen⁷⁾ durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in der Steiermark

Neben Oberösterreich und Vorarlberg ist die Steiermark jenes Bundesland, für dessen wirtschaftliche Entwicklung der Sachgüterbereich⁸⁾ von vergleichsweise großer Bedeutung war und auch bleiben wird. Das zeigt sich auch an dessen hohem Beschäftigungsanteil (vgl. Abbildung 1).

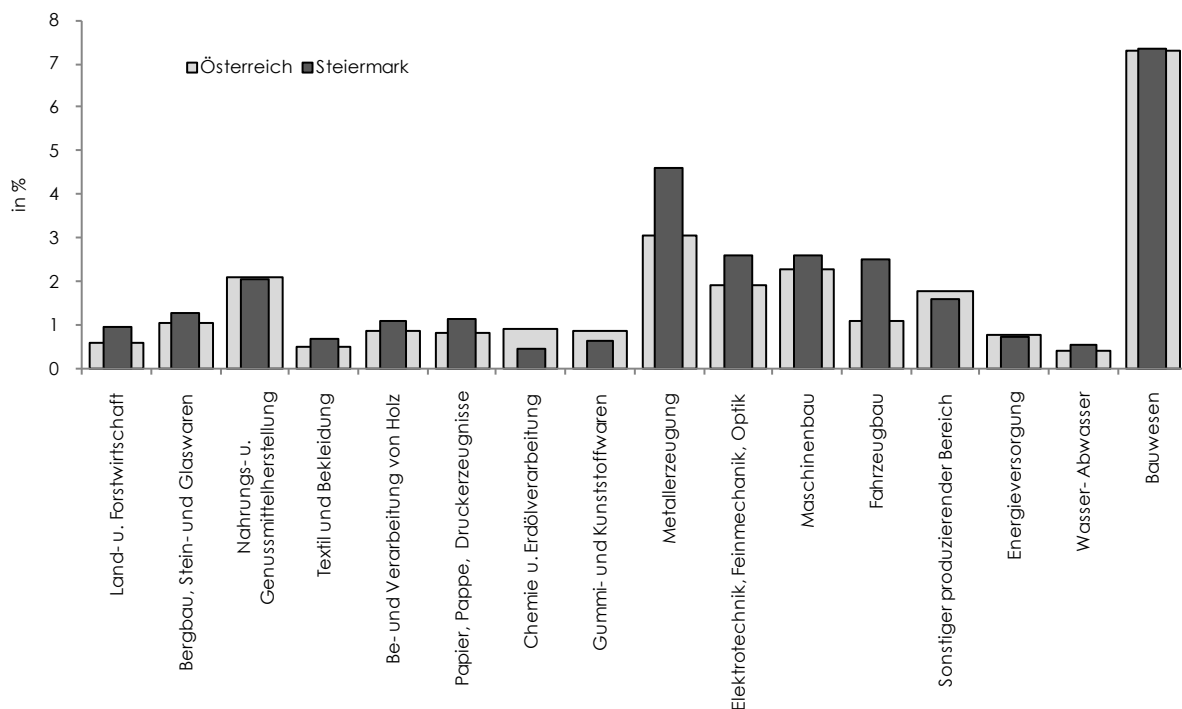
Doch gerade die Steiermark war in den letzten Jahrzehnten von starkem strukturellem Wandel gekennzeichnet, der Auswirkungen auf die Beschäftigungslandschaft hatte und hat: Die Beschäftigungsentwicklung verlief zwischen 2008 und 2013 im Sachgüterbereich rückläufig (-0,6% p.a.), wobei die Beschäftigungsverluste in diesem Zeitraum stärker ausfielen als im nationalen Durchschnitt (-0,4% p.a.). Gestützt wurde der Arbeitsmarkt in der Steiermark hingegen durch das Wachstum der Dienstleistungsbranchen, vor allem durch die (zum Teil

⁷⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen) zusammengefasst.

⁸⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen) zusammengefasst. Die Begriffe „produzierender Bereich“ und „Sachgüterbereich“ werden bedeutungsgleich verwendet.

stark mit der Industrie vernetzten) *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*⁹⁾ sowie durch das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit hohem jährlichem Beschäftigungswachstum. Insgesamt verlief die steirische Beschäftigungsentwicklung leicht unter dem österreichischen Durchschnitt, was sich auch im Prognosezeitraum bis 2020 fortsetzen dürfte. Innerhalb des Sachgüterbereiches weist die Steiermark eine hohe Konzentration der Beschäftigung auf die *Metallerzeugung* auf. Im Bundesvergleich deutlich überdurchschnittlich sind auch die Beschäftigungsanteile in den Bereichen *Fahrzeugbau* und *Elektrotechnik*. Im Dienstleistungssektor finden sich ausgeprägt über dem Österreichschnitt liegende Beschäftigungsanteile in der *Überlassung von Arbeitskräften*, deren Beschäftigte oftmals in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz kommen, und in der *Forschung* (vgl. Abbildung 2). Im Bundesvergleich unterrepräsentiert sind vor allem *Beherbergung und Gastronomie*, das *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen*, die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* und der *Großhandel*.

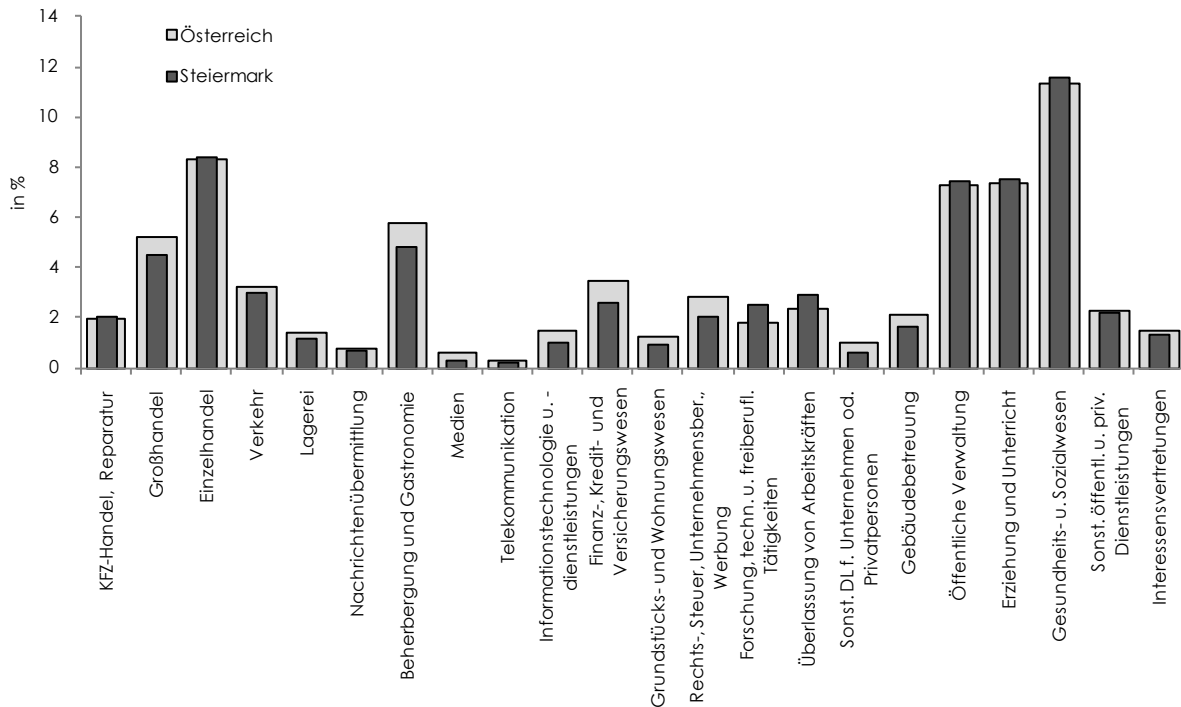
Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

⁹⁾ Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (26), *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (29), *Forschung* (30), *Überlassung von Arbeitskräften* (31), *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (32) sowie *Gebäudebetreuung* (33).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2013 – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung¹⁰⁾ wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wird in der Steiermark im Betrachtungszeitraum 2013 bis 2020 voraussichtlich um +27.100 oder um jährlich +0,8% auf 496.100 Beschäftigte wachsen. Triebfeder dieses Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +25.900 (jährlich +1,1%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind voraussichtlich auch im Prognosehorizont bis 2020 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere in der Branchengruppe der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* zu beobachten. Dementsprechend expandiert in der letzteren die Beschäftigung überdurchschnittlich stark (+1,8% p.a.) im Vergleich zur Gesamtentwicklung der Steiermark. Im nationalen Vergleich entspricht das allerdings nur einer durchschnittlichen Beschäftigungsausweitung. Die Steiermark wies im Jahr 2013 zwar nur einen unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil in den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* auf (14,7%, Österreich: 16,1%), wird den Anteil bis 2020 jedoch auf voraussichtlich 15,8% erhöhen können. Dem relativen Anstieg um +1,8%

¹⁰⁾ Prognostiziert wird die unselbständige, voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

jährlich entspricht ein Stellenzuwachs von +9.200 Beschäftigungsverhältnissen. Die dynamischste Entwicklung innerhalb der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* sowie über alle Branchen hinweg wird der Bereich der *Informationstechnologie und -dienstleistungen* aufweisen. Mit einem jährlichen Wachstum von +5,4% (+2.200 Beschäftigte bis 2020) ist diese Branche österreichweit in der Steiermark am dynamischsten. Starke Zuwächse innerhalb der unternehmensbezogenen Dienstleistungen werden zudem in der *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (+2,3% p.a. bzw. +1.700 Beschäftigte bis 2020), der *Überlassung von Arbeitskräften* (+2,2% p.a. bzw. +2.200), der Branche *Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten* (+2,5% p.a. bzw. +2.300) und den *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen* (+2,1% p.a. bzw. +400) erwartet. Die beiden Letztgenannten dürften sich dabei im Österreichvergleich überdurchschnittlich dynamisch entwickeln.

Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen – hier vor allem die Forschung – und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.

Im *Öffentlichen Sektor*¹¹⁾ trägt besonders der *Gesundheits- und Sozialbereich* mit einem prognostizierten Wachstum von +2,0% pro Jahr zur Beschäftigungsentwicklung bei. Hier wird innerhalb aller Branchen der höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+8.100 Beschäftigungsverhältnisse) zu verzeichnen sein. Dabei wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialdienstleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus. Markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt. Das *Unterrichtswesen* wächst mit jährlichen +0,7% pro Jahr zwar unterdurchschnittlich, trägt aber nicht unwesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum in der Steiermark bei (+1.600).

¹¹⁾ Zu den öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75 und 84-88) werden die *öffentliche Verwaltung* (NACE 84), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (NACE 85) und das *Gesundheits- und Sozialwesen* (NACE 75 sowie 86 bis 88) gezählt.

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2008 bis 2013 bzw. 2013 bis 2020 in % pro Jahr

	Steiermark ¹⁾		Österreich	
	2008-2013	2013-2020	2008-2013	2013-2020
Land- u. Forstwirtschaft	2,3	1,2	2,2	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,7	-0,3	-2,3	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-0,5	-0,7	0,2	-0,5
Textil und Bekleidung	-3,7	-1,3	-3,9	-1,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-2,0	-0,8	-1,7	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,7	-1,4	-3,2	-1,1
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,0	1,1	0,7	1,0
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,3	-0,2	0,9	0,2
Metallerzeugung	-0,4	0,5	-0,4	0,6
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-0,5	0,3	-0,1	0,4
Maschinenbau	0,4	0,7	0,8	0,7
Fahrzeugbau	-2,2	0,6	-2,0	0,5
Sonstiger produzierender Bereich	-1,8	-0,9	-1,1	-0,6
Energieversorgung	-1,9	0,0	0,2	0,5
Wasser- Abwasser	1,4	1,1	1,2	1,0
Bauwesen	0,3	0,2	0,0	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	-0,2	0,1	0,1	0,3
Großhandel	0,7	0,6	0,1	0,2
Einzelhandel	0,6	0,7	1,1	0,9
Verkehr	-0,3	-0,6	-0,9	-0,2
Lagererei	-0,4	0,5	-0,7	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,5	-0,4	-3,2	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	1,8	1,4	2,0	1,3
Medien	-2,0	0,1	-0,3	0,2
Telekommunikation	-5,1	0,3	-1,8	-0,3
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,7	5,4	4,7	4,4
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,5	-0,2	-0,5	0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,4	0,6	0,4	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,1	2,3	2,9	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,5	2,5	1,6	2,2
Überlassung von Arbeitskräften	3,0	2,2	0,5	2,4
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,8	2,1	1,2	2,0
Gebäudebetreuung	1,2	1,6	2,0	1,7
Öffentliche Verwaltung	-0,2	0,0	0,0	0,0
Erziehung und Unterricht	1,1	0,7	1,3	1,3
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	2,0	2,4	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,8	1,8	1,6	1,6
Interessensvertretungen	1,5	0,5	0,8	0,8

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – 1)
Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Aber auch die sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen werden mit +1,8% jährlich nicht nur über den nationalen Durchschnitt wachsen, sondern voraussichtlich +1.300 Arbeitsplätze schaffen.

Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in den Informationstechnologien sowie in der Forschung.

Weitere bedeutende Träger des Beschäftigungswachstums in der Steiermark, die nicht den unternehmensbezogenen oder den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen¹²⁾ zugehören, sind die Beherbergung und Gastronomie (+1,4% p.a. bzw. +2.300 neue Beschäftigungsverhältnisse) sowie der Einzelhandel (+0,7% bzw. +2.100). Allerdings ist in beiden dieser Bereiche (wie auch im Gesundheits- und Sozialwesen) die dynamische Entwicklung der Teilzeitbeschäftigung¹³⁾ zu berücksichtigen: Die Beschäftigungszuwächse gemessen in Vollzeitäquivalenten werden daher voraussichtlich geringer ausfallen, als der Zuwachs an Beschäftigungsverhältnissen suggeriert.¹⁴⁾

Innerhalb des Dienstleistungssektors wird es voraussichtlich in den Bereichen Verkehrswesen (-600), im Finanzwesen (-200) sowie der Nachrichtenübermittlung zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in den Branchen Nachrichtenübermittlung und Telekommunikation ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005. Bis 2020 wird in der Steiermark im Bereich der Nachrichtenübermittlung nur mehr mit geringfügigen Stellenverlusten gerechnet (-0,4% bzw. -100). In der Telekommunikation, die in der Vergleichsperiode noch Rückgänge von -5,1% hinnehmen musste, wird die Beschäftigungsentwicklung bis 2020 voraussichtlich stagnieren.

Die Beschäftigung im Sachgüterbereich wird bis 2020 nicht mehr rückläufig sein.

Im Sachgüterbereich setzt wieder ein leicht positiver Trend ein: Betrag der Beschäftigungsrückgang im Sachgüterbereich in den Jahren 2008-2013 noch -0,6% pro Jahr, wird für die Jahre 2013-2020 ein leichtes jährliches Wachstum von +0,1% prognostiziert. Damit fällt der positive Trend in der Steiermark jedoch etwas schwächer aus als im Österreichschnitt (+0,2% p.a.). Innerhalb des Sachgütersektors wird in Hinblick auf die Branchengruppen vor allem die Grundstoffherzeugung¹⁵⁾ wachsen (+0,4% p.a.). Das beschäftigungsintensive

¹²⁾ Unter den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen werden die öffentlichen Dienstleistungen (NACE 75,84-88), sonstige öffentliche und private Dienstleistungen (NACE 90-93, 95-98) sowie Interessenvertretungen (NACE 94,99) zusammengefasst.

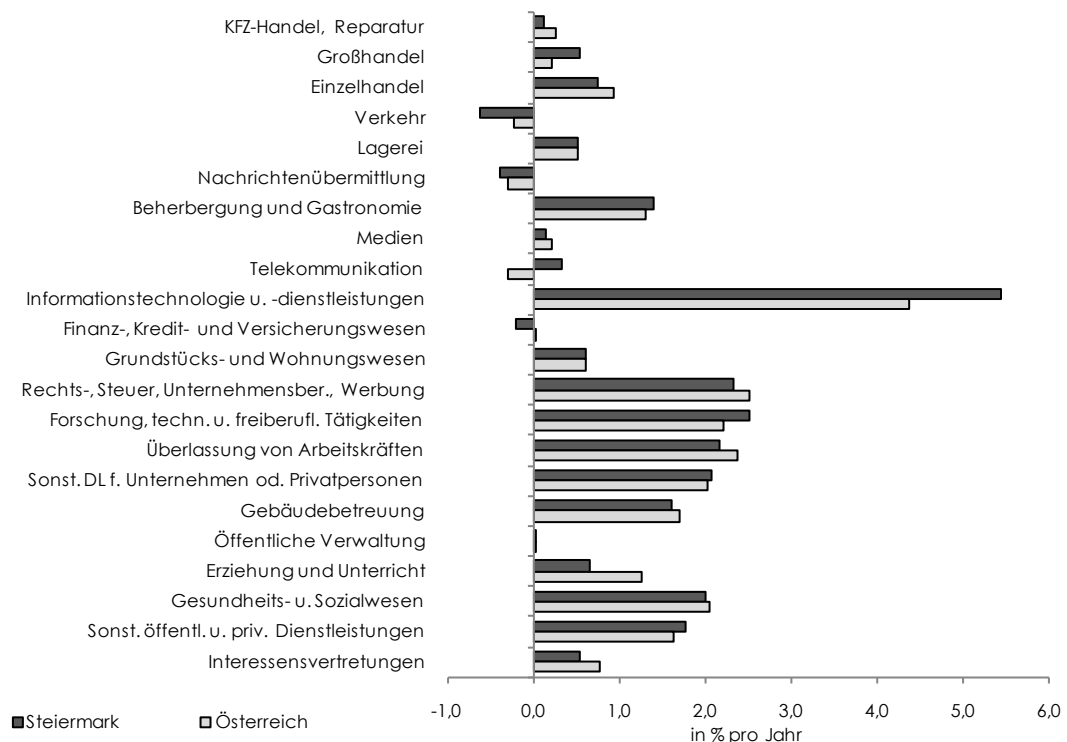
¹³⁾ Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden.

¹⁴⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020"

¹⁵⁾ Der Grundstoffbereich umfasst die Branchengruppen Land- und Forstwirtschaft (1), Bergbau, Stein- und Glaswaren (2) sowie die Energie- und Wasserversorgung (14, 15).

Bauwesen wird etwas schwächer mit +0,2% p.a. wachsen und die Sachgütererzeugung¹⁶⁾ in ihrem Beschäftigtenstand stagnieren.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – Dienstleistungssektor nach Branchengruppen in % pro Jahr



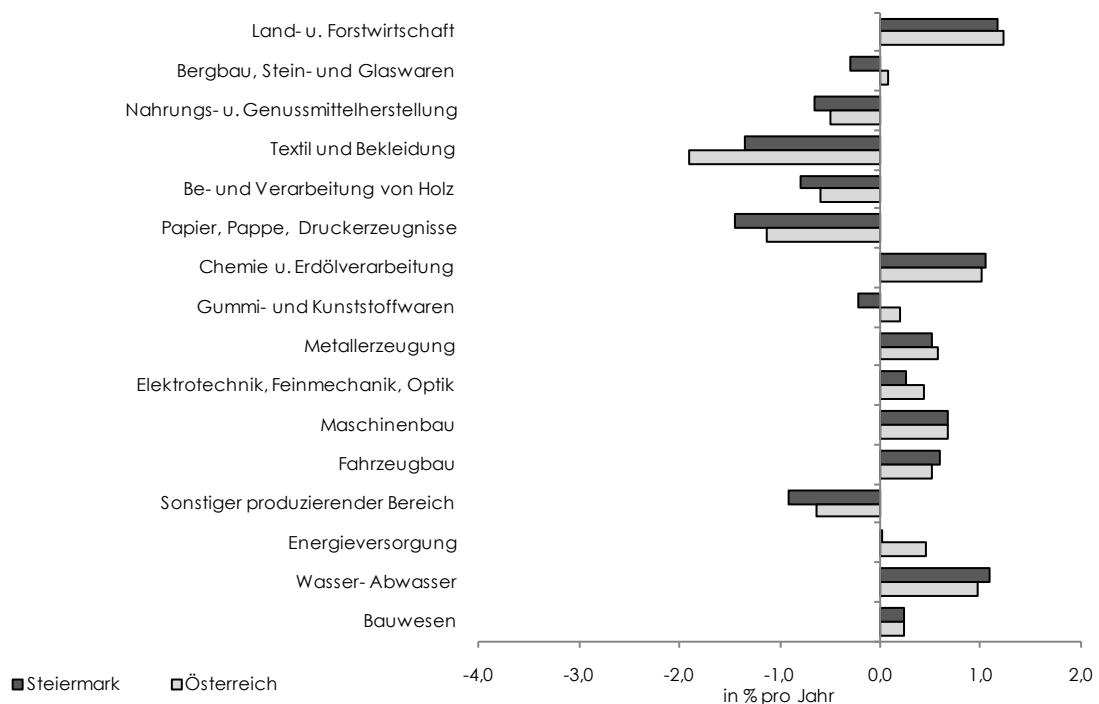
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die Betrachtung der einzelnen Branchen des Grundstoffbereichs und der Sachgütererzeugung liefert jeweils ein heterogenes Bild. So reicht das Spektrum der Beschäftigungsentwicklung bis 2020 in beiden Bereichen von überdurchschnittlichem Wachstum über Stagnation bis hin zu Beschäftigungsverlusten. In der Grundstoffherzeugung werden für die Land- und Forstwirtschaft (+1,2% p.a. bzw. +400 Beschäftigte) und im Bereich Wasser und Abwasser (überdurchschnittliche +1,1% p.a. bzw. +200 Stellen) Zuwächse prognostiziert. Die Energieversorgung wird nach stärkeren Verlusten in der Vorperiode nunmehr stagnieren, während im Bergbau, zu dem auch Stein- und Glaswaren gerechnet werden, mit Beschäftigungsverlusten gerechnet wird (-0,3% p.a. bzw. -100 Jobs). Im Bereich

¹⁶⁾ Die Sachgütererzeugung umfasst folgende, zu Branchengruppen zusammengefasste ÖNACE-Abteilungen: Nahrungs- und Genussmittelherstellung (10-12), Textil und Bekleidung (13-15), Be- und Verarbeitung von Holz (16), Papier, Pappe und Herstellung von Druckereierzeugnissen (17, 18), Chemie und Erdölverarbeitung (19-21), Gummi und Kunststoffwaren (22), Metallerzeugung (24, 25), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik (26, 27), Maschinenbau (28), Fahrzeugbau (29, 30) und Sonstiger produzierender Bereich (31-33).

der *Sachgütererzeugung* werden die bedeutendsten absoluten Zuwächse in der *Metallerzeugung* (+800 Beschäftigte bis 2020), dem *Maschinenbau* (+600 bzw. im Bundesvergleich überdurchschnittliche +0,7% p.a.) und dem *Fahrzeugbau* (+500 bzw. überdurchschnittliche +0,6% p.a.) erwartet. Eine im Bundesvergleich überdurchschnittliche Entwicklung wird auch für die Branchen *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,1% p.a.) sowie *Textil und Bekleidung* (-1,3% p.a.), die damit den negativen Trend der letzten Jahren in abgeschwächter Form fortsetzen wird, prognostiziert. Zu stärkeren Rückgängen der Beschäftigung kommt es im Bereich *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen*, im *sonstigen produzierenden Bereich* (jeweils -500) sowie in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-400). Mit Ausnahme der *Metallerzeugung*, der *Elektrotechnik* und des *Fahrzeugbaus* werden sich in der Sachgüterherstellung die Trends der Vorperiode fortsetzen.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 im Vergleich zu Österreich – produzierender Bereich



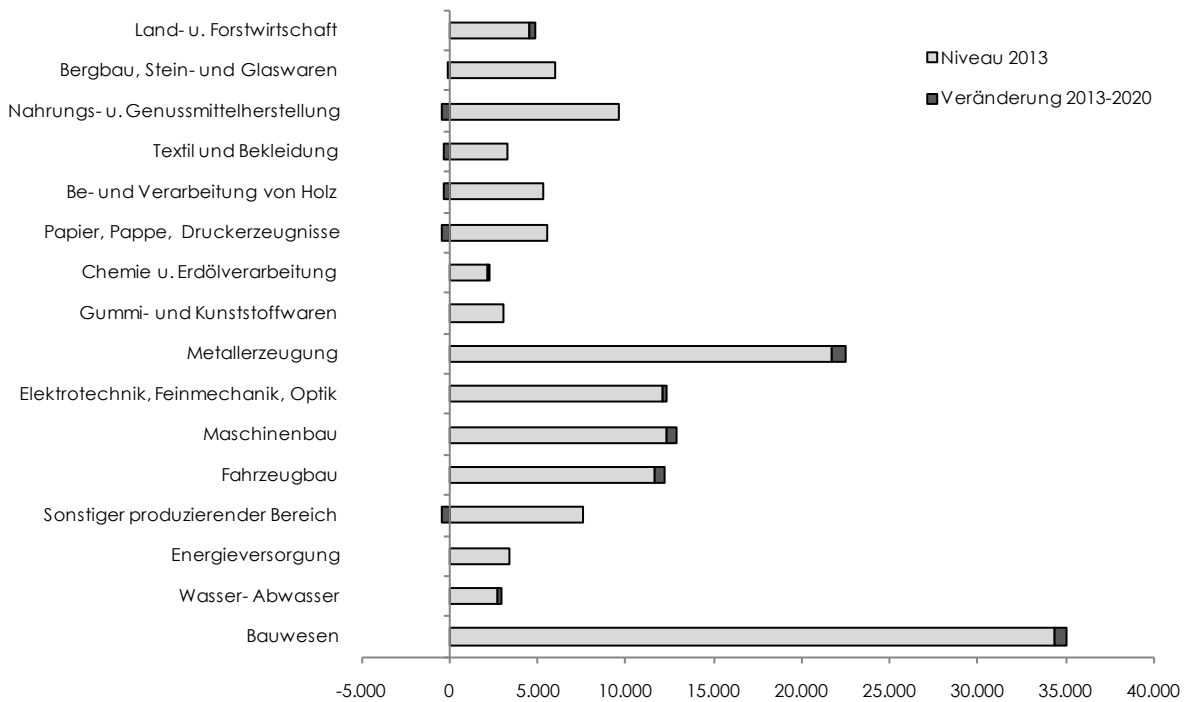
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Zusammenfassend zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in der Steiermark bis 2020 voraussichtlich +27.100 auf 496.100 ansteigen wird. Das entspricht einer im Vergleich zur Periode 2008-2013 dynamischeren Beschäftigungsentwicklung von +0,8% pro Jahr; die Steiermark bewegt sich damit aber weiterhin unter dem durchschnittlichen Beschäftigungswachstum Österreichs (+0,9% p.a.).

Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2020 um voraussichtlich +27.100 Beschäftigungsverhältnisse auf 496.100 (+0,8% pro Jahr).

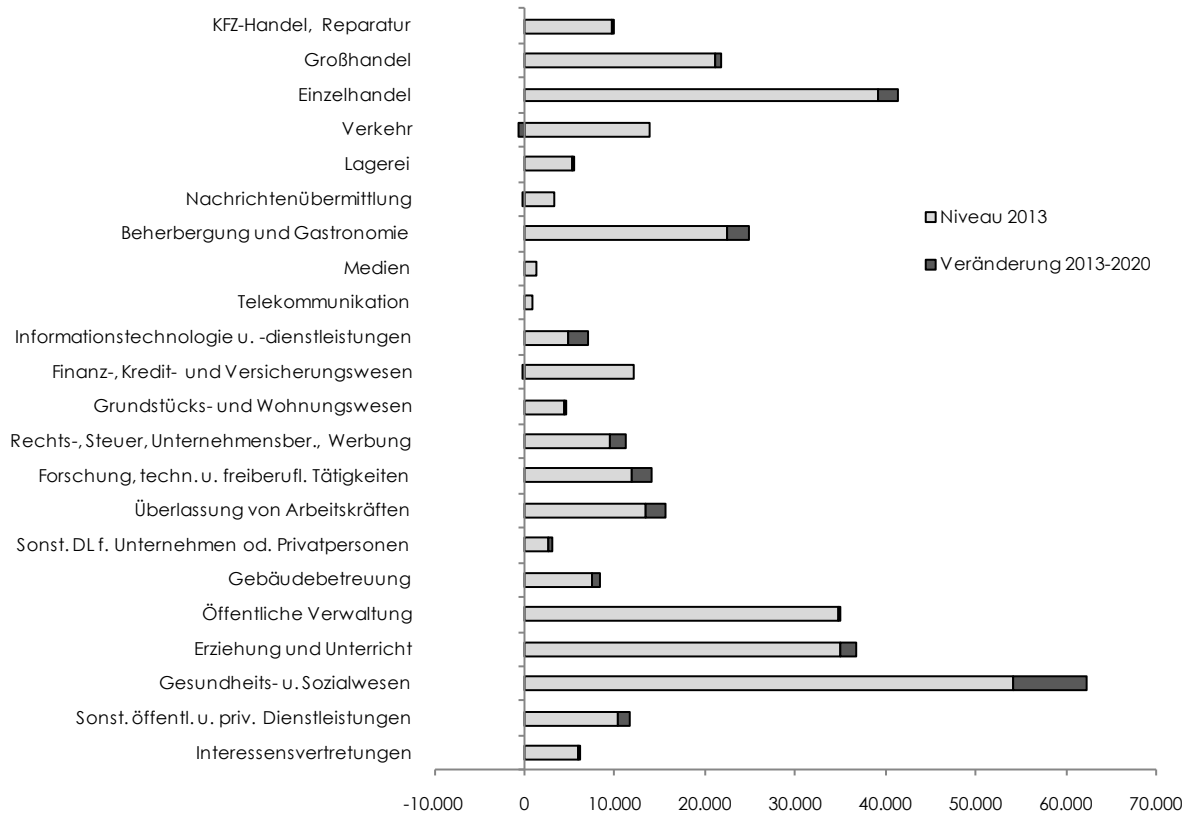
Triebfeder für den Anstieg bleibt mit der größten Wachstumsdynamik der Bereich der Dienstleistungen, insbesondere die *unternehmensbezogenen Dienstleistungen*, auf die 33,8% des aggregierten Beschäftigungszuwachses entfallen werden. Mit einem Anteil von 36,2% am Gesamtzuwachs ähnlich bedeutsam gestaltet sich die Entwicklung in den *öffentlichen Dienstleistungen*. Zusammen werden diese beiden Branchengruppen des Dienstleistungssektors mit 70,0% des aggregierten Beschäftigungsanstieges also den wesentlichsten Anteil an der Beschäftigungsentwicklung in der Steiermark haben.

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Branchengruppen – Dienstleistungssektor



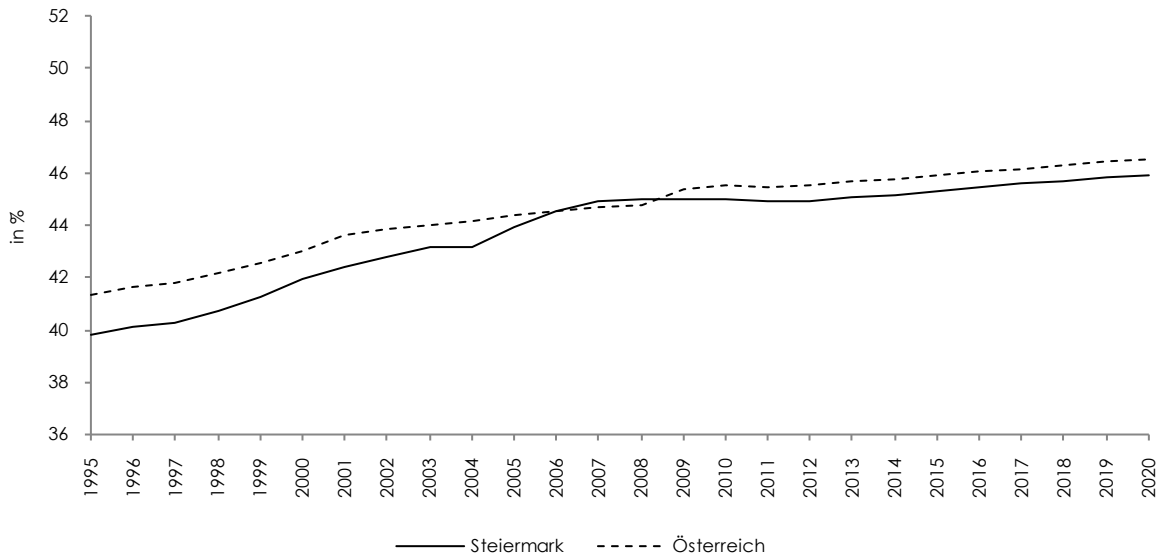
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Sie ist Ausdruck der ihrer wachsenden Arbeitsmarktorientierung und schlägt sich in einem steigenden Beschäftigungsanteil von Frauen nieder. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus¹⁷⁾.

¹⁷⁾ Siehe dazu auch Abschnitte 3.3 und 3.4.2 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark und in Österreich 1995 bis 2020, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2013 sind prognostiziert.

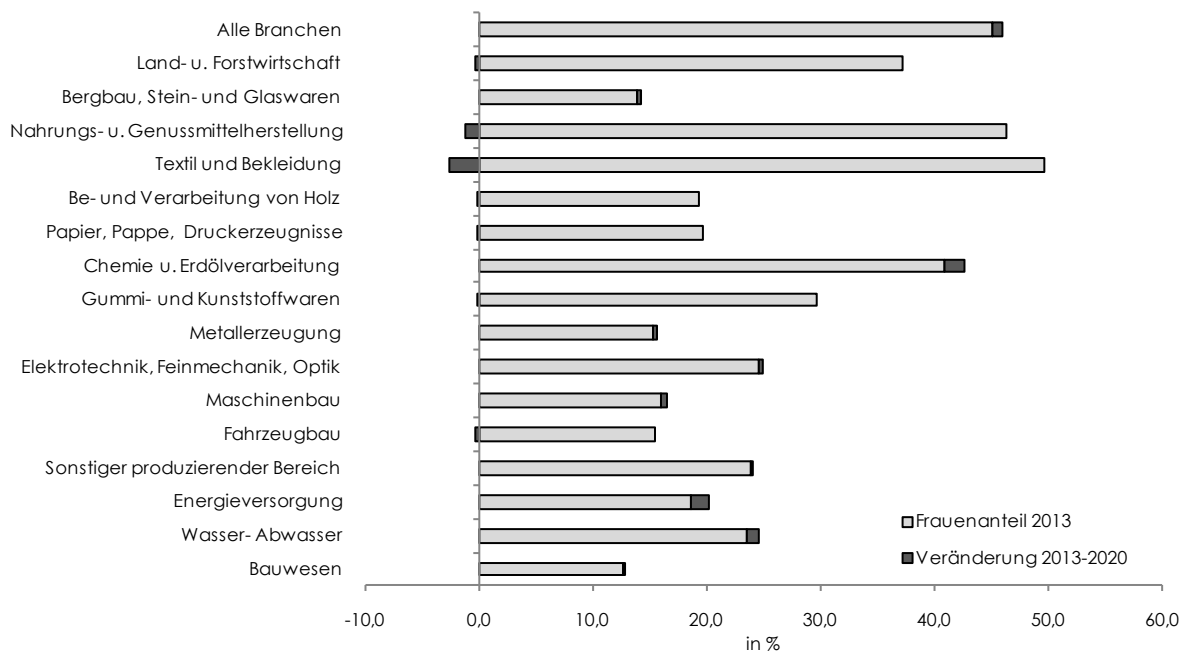
Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet a priori nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein bestimmtes Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung zu bestimmten Tätigkeiten besteht. Dennoch wurde, um die Verwertbarkeit der Studie als Orientierungsbasis politischer Interventionen zu gewährleisten, eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung prognostiziert. Dies ist nicht zuletzt mit der starken geschlechtsspezifischen Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich eine ungebrochen starke berufliche Segregation nach Geschlecht.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für die Steiermark prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

Der Frauenbeschäftigungsanteil in der Steiermark ist unterdurchschnittlich. Bei einer im Bundesdurchschnitt liegenden Ausdehnung der Frauenbeschäftigung wird sich der Abstand zu diesem mittelfristig nicht verändern.

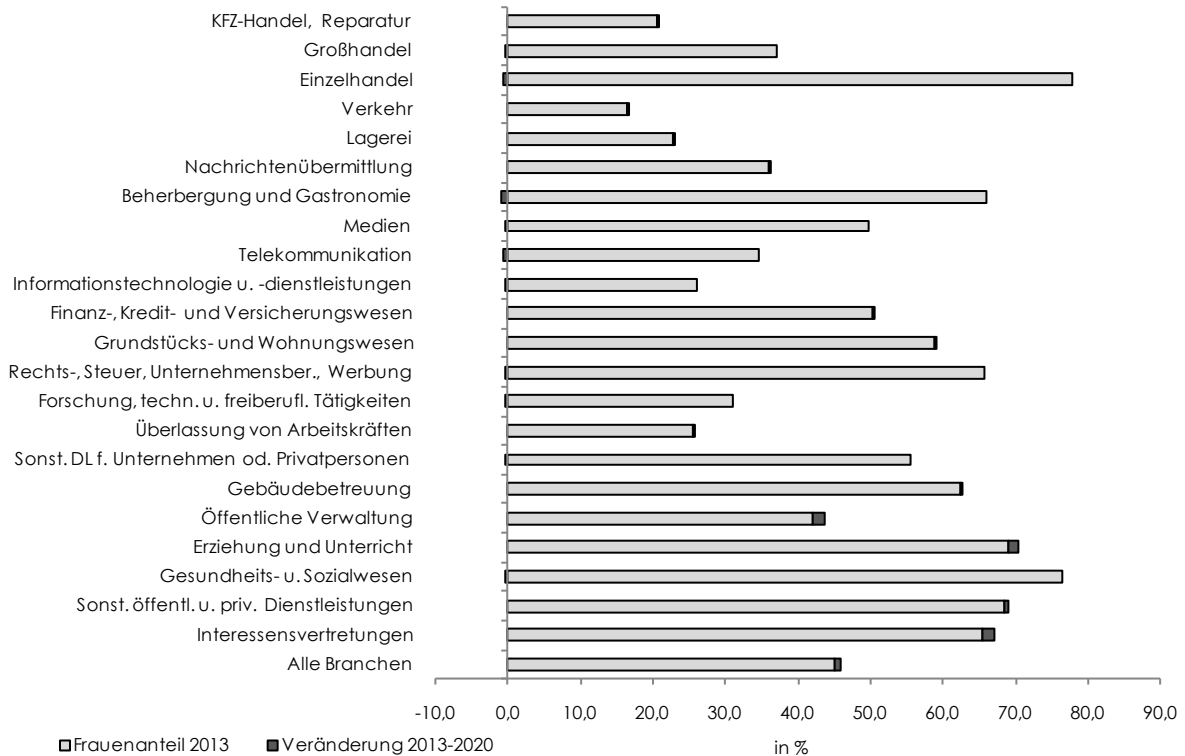
In der Steiermark liegt der Frauenbeschäftigungsanteil unter dem Durchschnitt aller neun Bundesländer (Stand 2013: 45,1%). Ein Grund hierfür ist die starke Sachgüterorientierung der steirischen Wirtschaft, die insbesondere Männern einen Arbeitsplatz bietet. 31,0% aller Beschäftigten in der Steiermark sind im Sachgüterbereich tätig, davon sind allerdings nur 20,6% Frauen (Stand 2013). Innerhalb des Sachgüterbereichs weisen einzig die Branchen *Textil und Bekleidung* und *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* mit 49,5% respektive 46,2% über dem steirischen Durchschnitt (Frauenanteil 2013 über alle Branchen: 45,1%) liegende Frauenanteile auf. Gesamtwirtschaftlich betrachtet handelt es sich bei diesen jedoch um kleine Branchen, die nur eine geringe Zahl an weiblichen Arbeitskräften beschäftigen: 2013 entfielen lediglich 2,9% aller Beschäftigungsverhältnisse von Frauen auf die beiden genannten Sachgüterbranchen.

Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – produzierender Bereich gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in der Steiermark, Stand 2013, Veränderung bis 2020 – Dienstleistungssektor gegliedert nach Branchengruppen



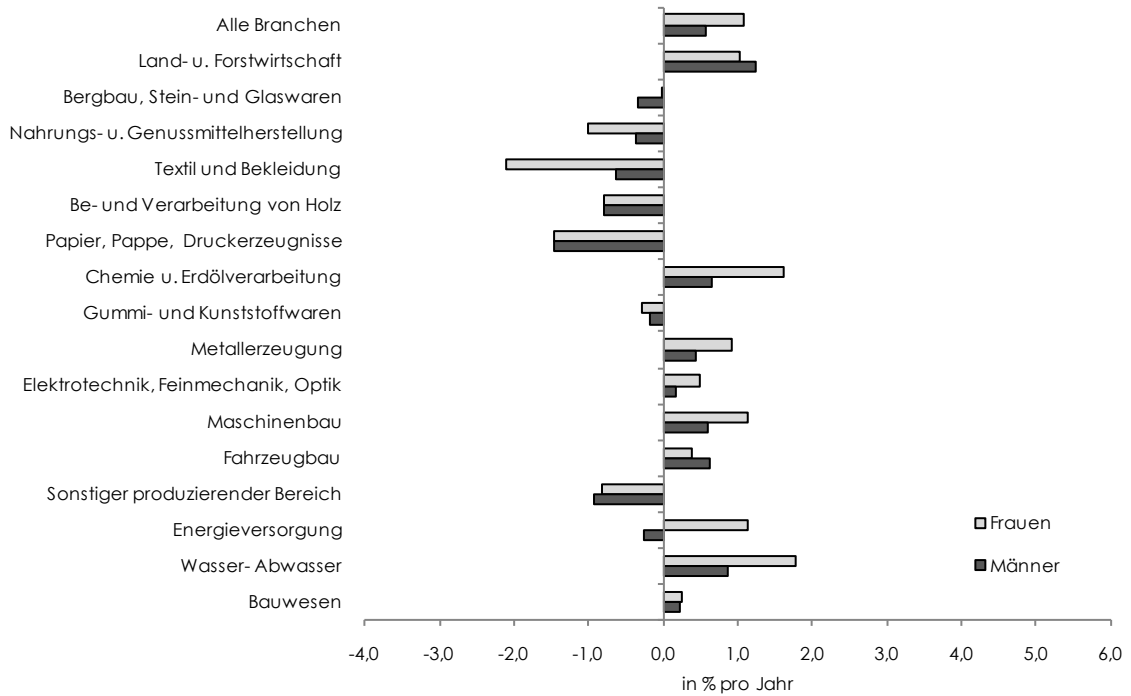
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Insgesamt stieg in der Steiermark der Anteil der Frauen an den Beschäftigten von 39,8% (Österreich: 41,3%) im Jahr 1995 auf 45,1% im Jahr 2013 (Österreich: 45,7%). Bis 2020 wird ein weiterer Anstieg in Höhe von +0,9 Prozentpunkten auf 45,9% (Österreich: +0,9 Prozentpunkte auf 46,5%) prognostiziert. Frauen profitieren hierbei vom raschen Beschäftigungswachstum im Dienstleistungsbereich. Diese Expansion der Beschäftigung im Dienstleistungssektor ist jedoch in allen Bundesländern zu beobachten, weshalb sich der Abstand des Frauenbeschäftigungsanteils in der Steiermark von jenem im Bundesdurchschnitt mittelfristig nicht verringern wird. Bis zum Jahr 2020 wird der Frauenbeschäftigungsanteil in der Steiermark nur leicht über das Österreichtniveau des Jahres 2013 steigen.

Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, der Branchen mit hohen Frauenanteilen begünstigt.

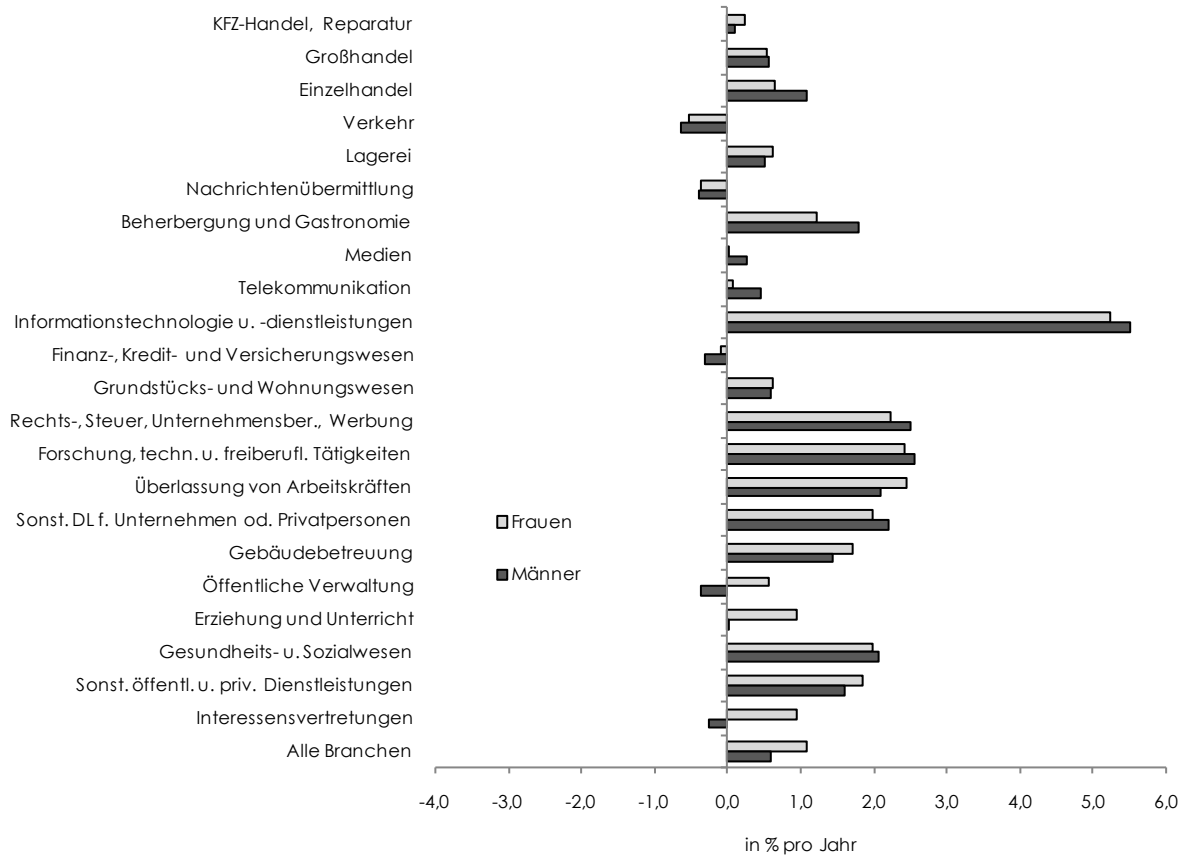
Wesentlich mitverantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung (+16.500 Beschäftigungsverhältnisse von 2013 bis 2020) ist das stärkere Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen mit hohem Frauenanteil.

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – produzierender Bereich



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Die Entwicklung des Frauenbeschäftigungsanteils in den 38 prognostizierten Wirtschaftsbereichen wird in den meisten Branchengruppen voraussichtlich ähnliche Veränderungsstrukturen wie in der Vergangenheit aufweisen. Im Sachgüterbereich nimmt der Frauenanteil bis 2020 um -0,1 Prozentpunkte auf 20,5% ab. Im Dienstleistungssektor steigt der Frauenanteil hingegen um +0,5 Prozentpunkte auf 56,6% (2020). Für die Mehrzahl der Branchen im Sachgüterbereich wird, teils trotz Abnahme der Beschäftigungsstände, ein steigender Frauenanteil prognostiziert¹⁸⁾, gleichzeitig wird in der Mehrzahl der Dienstleistungsbranchen ein steigender oder stagnierender Frauenanteil zu beobachten sein. Eine Ausnahme davon bilden innerhalb des Sachgüterbereichs vor allem die Branchengruppen *Textil und Bekleidung* (-2,6 Prozentpunkte), *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-1,1 Prozentpunkte) sowie *Land- und Forstwirtschaft* (-0,4 Prozentpunkte). Innerhalb des Dienstleistungssektors ist insbesondere in

¹⁸⁾ Frauen finden im Sachgüterbereich vor allem in wachsenden Branchen neue Arbeitsplätze vor. Zwischen den Veränderungen der Frauenanteile in Prozentpunkten und den Wachstumstraten in % besteht ein mittelstarker Zusammenhang (Korrelation von 0,57).

den Branchen *Einzelhandel* (-0,5 Prozentpunkte), *Beherbergung und Gastronomie* (-0,9 Prozentpunkte), *Medien* (-0,4 Prozentpunkte) *Telekommunikation* (-0,6 Prozentpunkte), *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* (-0,4 Prozentpunkte) sowie *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (-0,4 Prozentpunkte) ein Sinken des Frauenanteils an der Beschäftigung zu erwarten. Die höchste Zunahme wird im Sachgütersektor für die *Chemie und Erdölverarbeitung* (+1,6 Prozentpunkte) und im Dienstleistungsbereich bei den *Interessensvertretungen* (+1,9 Prozentpunkte) prognostiziert.

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2013 bis 2020, nach Branchen-
gruppen und Geschlecht

	Niveau 2013		Veränderung 2013-2020 in % pro Jahr			
	Steiermark		Steiermark ¹⁾		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	4.500	1.700	1,2	1,0	1,2	1,1
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.000	800	-0,3	0,0	0,1	-0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	9.600	4.400	-0,7	-1,0	-0,5	-0,6
Textil und Bekleidung	3.300	1.600	-1,3	-2,1	-1,9	-2,2
Be- und Verarbeitung von Holz	5.300	1.000	-0,8	-0,8	-0,6	-0,6
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.500	1.100	-1,4	-1,5	-1,1	-1,2
Chemie u. Erdölverarbeitung	2.100	900	1,1	1,6	1,0	1,5
Gummi- und Kunststoffwaren	3.100	900	-0,2	-0,3	0,2	0,0
Metallerzeugung	21.700	3.300	0,5	0,9	0,6	0,7
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	12.100	3.000	0,3	0,5	0,4	0,3
Maschinenbau	12.300	2.000	0,7	1,1	0,7	0,8
Fahrzeugbau	11.700	1.800	0,6	0,4	0,5	0,3
Sonstiger produzierender Bereich	7.600	1.800	-0,9	-0,8	-0,6	-0,8
Energieversorgung	3.400	600	0,0	1,1	0,5	0,9
Wasser- Abwasser	2.700	600	1,1	1,8	1,0	1,4
Bauwesen	34.400	4.300	0,2	0,2	0,2	0,4
KFZ-Handel, Reparatur	9.600	2.000	0,1	0,2	0,3	0,3
Großhandel	21.100	7.800	0,6	0,5	0,2	0,0
Einzelhandel	39.200	30.500	0,7	0,7	0,9	0,9
Verkehr	13.900	2.300	-0,6	-0,5	-0,2	-0,2
Lagererei	5.300	1.200	0,5	0,6	0,5	0,8
Nachrichtenübermittlung	3.300	1.200	-0,4	-0,4	-0,3	-0,3
Beherbergung und Gastronomie	22.500	14.800	1,4	1,2	1,3	1,2
Medien	1.400	700	0,1	0,0	0,2	0,3
Telekommunikation	800	300	0,3	0,1	-0,3	-0,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.800	1.300	5,4	5,2	4,4	4,2
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	12.200	6.100	-0,2	-0,1	0,0	0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.300	2.500	0,6	0,6	0,6	0,4
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	9.500	6.300	2,3	2,2	2,5	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	11.800	3.700	2,5	2,4	2,2	2,3
Überlassung von Arbeitskräften	13.500	3.400	2,2	2,4	2,4	2,6
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2.700	1.500	2,1	2,0	2,0	1,9
Gebäudebetreuung	7.500	4.700	1,6	1,7	1,7	1,6
Öffentliche Verwaltung	34.700	14.600	0,0	0,6	0,0	0,5
Erziehung und Unterricht	35.100	24.200	0,7	0,9	1,3	1,5
Gesundheits- u. Sozialwesen	54.200	41.400	2,0	2,0	2,1	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	10.300	7.000	1,8	1,9	1,6	1,6
Interessensvertretungen	6.000	3.900	0,5	0,9	0,8	1,0
Insgesamt	469.000	211.300	0,8	1,1	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Im Bereich der *öffentlichen Dienstleistungen*, der insgesamt einen hohen Frauenanteil aufweist, zeigt sich ein weiterer markanter Anstieg des Frauenanteils an der Zahl der Beschäftigten von 64,7% (2013) auf 66,2% (2020). In der absolut am stärksten wachsenden Branche, dem *Gesundheits- und Sozialwesen*, wird der Frauenanteil bis 2020 leicht um -0,1 Prozentpunkte zurückgehen, in der *öffentlichen Verwaltung* (+1,6 Prozentpunkte auf 43,7%) und in der Branche *Erziehung und Unterricht* (+1,4 Prozentpunkte auf 70,4%) jedoch für die Steiermark überdurchschnittlich stark steigen. Den größten Anstieg des Beschäftigungsanteils der Frauen verzeichnet eine weitere nicht-marktbezogene Branche, die *Interessensvertretungen* (+1,9 auf 67,2%). Für die *sonstigen öffentlichen und privaten Dienstleistungen* wird ebenfalls eine Ausdehnung des ohnehin hohen Frauenanteils um +0,4 Prozentpunkte auf 68,9% prognostiziert. Auch in der rasch wachsenden Branche der *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* steigt der Frauenanteil von 35,1% (2013) auf voraussichtlich 35,7% (2020), während er bei den *marktbezogenen Dienstleistungen*¹⁹⁾ insgesamt um -0,2 Prozentpunkte auf 49,0% sinken wird. Letzteres ist in der Abnahme des Frauenanteils in den stark weiblich dominierten Bereichen des Einzelhandels (-0,5 Prozentpunkte auf 77,3%), der *Beherbergung und Gastronomie* (-0,9 Prozentpunkte auf 65,1%) sowie der *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* (-0,4 Prozentpunkte auf 65,3%) begründet. Stärkere Zuwächse der Frauenanteile sind außerhalb der *nicht-marktbezogenen Dienstleistungen* im Dienstleistungsbereich nur in den Branchen *Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen* und *Gebäudebetreuung* (jeweils +0,4) sowie *Arbeitskräfteüberlassung* (+0,5) zu erwarten.

In absoluten Zahlen wird der mit Abstand größte Beschäftigungszuwachs für Frauen und der größte für Männer im *Gesundheits- und Sozialwesen* (Frauen: +6.100 Beschäftigungsverhältnisse, Männer: +2.000) erwartet. Der zweitstärkste Zuwachs entfällt für Frauen auf das *Erziehungs- und Unterrichtswesen* (+1.600) und für Männer auf die *Informationstechnologie und -dienstleistungen* (+1.600). Weitere Träger des Beschäftigungswachstums von Frauen sind vor allem der *Einzelhandel* (+1.400), die *Beherbergung und Gastronomie* (+1.300) – in der mit +1.000 Stellen auch für Männer zahlreiche neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen werden – und die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inkl. Werbung* (+1.000). Beschäftigungsverluste konzentrieren sich für Frauen noch mehr als für Männer auf den Sachgüterbereich, sind aber insgesamt nur in wenigen Branchen zu erwarten: etwa in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* (-300), der *Textil- und Bekleidungsbranche* (-200), im Bereich *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen*, der *Be- und Verarbeitung von Holz*, im *sonstigen produzierenden Bereich* sowie im *Verkehr* (jeweils -100). Mit den höchsten Verlusten müssen Männer in den Branchen *öffentliche Verwaltung* und *Verkehr* (jeweils -500) rechnen. Aber auch im Bereich *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* sowie im *sonstigen produzierenden Bereich*

¹⁹⁾ Unter den marktbezogenen Dienstleistungen werden jene Dienstleistungsbereiche zusammengefasst, die weder *öffentliche Dienstleistungen* (NACE 75,84-88), noch *sonstige öffentliche und private Dienstleistungen* (NACE 90-93, 95-98), noch *Interessensvertretungen* (NACE 94,99) sind.

werden für Männer nicht unerhebliche Beschäftigungseinbußen von jeweils -400 Beschäftigten erwartet.

Größere Wachstumsbeiträge zur Beschäftigung von Männern sind neben den bereits genannten aus den *unternehmensbezogenen Dienstleistungen* (Insgesamt +9.200, Männer +5.500) und hier insbesondere aus der *Überlassung von Arbeitskräften* und der *Forschung* (jeweils +1.600 Männer bis 2020) zu erwarten. Aber auch der öffentliche Bereich bietet Männern ein größer werdendes Beschäftigungspotential; wie bereits erwähnt, ergeben sich im *Gesundheits- und Sozialwesen* große Zuwächse für Männer. Im Sachgüterbereich werden Beschäftigungszuwächse für Männer vor allem im *Bauwesen* (+500), in der *Metallerzeugung* (+600) und im *Maschinen- und Fahrzeugbau* (jeweils +400) erwartet.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am steirischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In einigen traditionell von Frauen dominierten Branchen verfestigt sich die Segregation sogar, etwa im *Erziehungs- und Unterrichtswesen*.

3 Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen 2013 bis 2020

Die gesamtösterreichische wie die steirische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während im Sachgüterbereich²⁰⁾ kaum neue Arbeitsplätze entstehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor²¹⁾. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsrückgängen (z. B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass sich die Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen verschiebt bzw. neue Berufe entstehen.

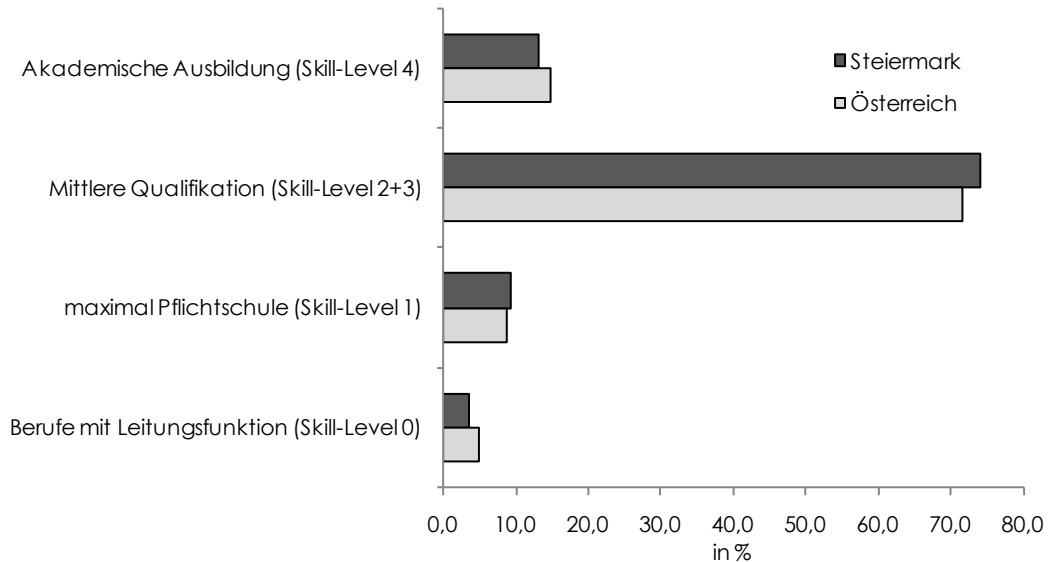
3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch *Mesch, 2005*). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

²⁰⁾ Zum Sachgüterbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte A bis F (Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung/Abwasser- und Abfallentsorgung, Bauwesen) zusammengefasst.

²¹⁾ Zum Dienstleistungsbereich werden in dieser Studie die ÖNACE-Abschnitte G bis U (Handel, Verkehr und Lagerei, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen, Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen, Öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte sowie Exterritoriale Organisationen) zusammengefasst.

Abbildung 12: Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2013



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Die steirische Berufslandschaft zeichnet sich durch eine starke und im Bundesvergleich überdurchschnittliche Konzentration auf Tätigkeiten aus, zu deren Ausübung eine mittlere Qualifikation (*Skill-Level 2 und 3*)²²⁾ erforderlich ist (vgl. Abbildung 12): Im Jahr 2013 entfielen in der Steiermark knapp drei Viertel aller Beschäftigungsverhältnisse (74,1%, gegen 71,7% in Österreich) auf dieses Segment, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen, die typischer Weise eine akademische Ausbildung (*Skill-Level 4*) als Qualifikation voraussetzen (13,0%, gegen 14,8% in Österreich). Mit einem Anteil von 9,2 % nahm im Jahr 2013 die Gruppe der Beschäftigten, die in Berufen mit nur geringen Qualifikationsanforderungen tätig sind (*Skill-Level 1*), den geringsten Beschäftigungsanteil ein²³⁾. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass von den rund 469.000 unselbständig aktiv Beschäftigten des Jahres 2013 347.700 Beschäftigte

²²⁾ Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO) ermöglicht die Zusammenfassung der prognostizierten Beschäftigungsentwicklung auf Ebene von vier verschiedenen Anforderungsniveaus (Skill-Levels): Berufe auf akademischem Niveau (Skill-Level 4), Berufe die einen Abschluss im Tertiärbereich B erfordern (Skill-Level 3), Berufe auf Sekundar bzw. Post-sekundar-Niveau (Skill-Level 2), niedrig und unqualifizierte Tätigkeiten (Skill-Level 1). Neben den vier Skill-Levels gibt es Berufe, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (Skill-Level 0); dazu zählen Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Die beiden Skill-Levels 2 und 3 können hinsichtlich der tatsächlich dominierenden Bildungsabschlüsse nicht gut unterschieden werden, weswegen im vorliegenden Bericht nur drei Ausbildungsniveaus unterschieden werden: Akademische Ausbildung (Skill-Level 4), mittlere Qualifikation (Skill-Levels 2 und 3) und maximal Pflichtschulabschluss (Skill-Level 1). Siehe dazu auch die Abschnitte 4.1 und 4.5 im Bericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020".

²³⁾ Skill-Level 0, das mit 3,6% einen noch geringeren Beschäftigungsanteil aufweist, umfasst Tätigkeiten mit Leitungsfunktion bzw. solche mit militärischem Charakter, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben.

im mittleren Qualifikationsbereich, weitere 61.100 im Bereich der akademischen Ausbildung und nur rund 43.300 in Berufen mit geringer Qualifikationsanforderung tätig waren. Weitere 16.900 Personen waren zudem in Berufen tätig, die keine genauere Anforderungszuordnung erlauben (*Skill-Level 0*).

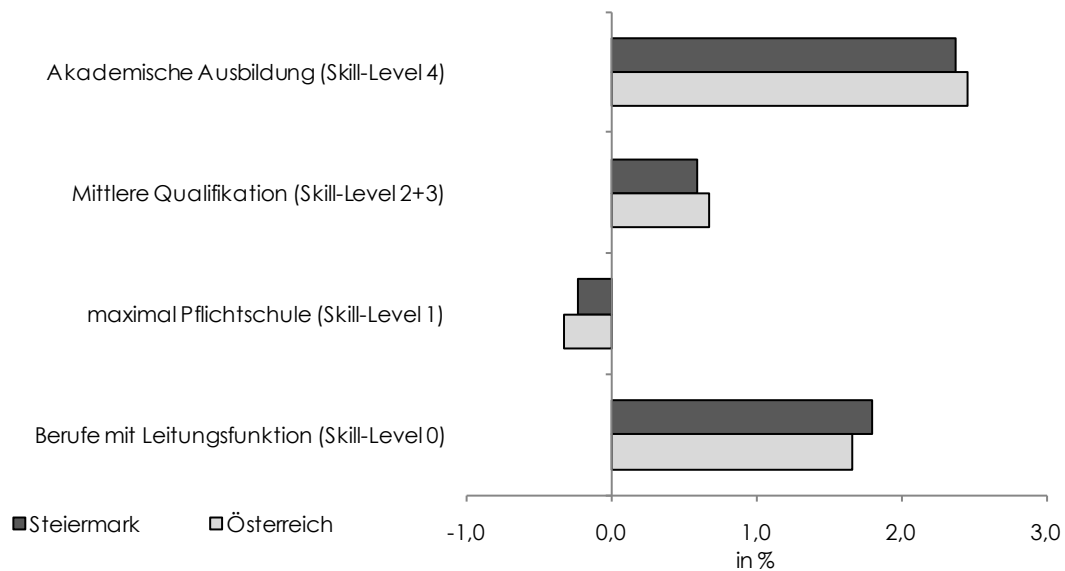
Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als drei Viertel der Beschäftigten in der Steiermark tatsächlich über eine entsprechende formale Ausbildung (Sekundarbereich bzw. Tertiärbereich B) verfügen. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO-Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. In der Praxis kommt es dagegen regelmäßig zu unter- bzw. überqualifizierter Berufsausübung (vgl. Übersicht 9 im Hauptbericht).

Die Dominanz von Tätigkeiten auf mittlerer Qualifikationsebene wird zugunsten hoch qualifizierter Berufsgruppen abnehmen. Der Beschäftigungsanteil gering Qualifizierter wird sinken.

Für den Zeitraum 2013 bis 2020 wird für die Steiermark ein Beschäftigungswachstum von jährlich +0,8% prognostiziert. Deutlich überdurchschnittlich stark wird der Beschäftigungszuwachs für akademische Berufe (+2,4% pro Jahr), leicht unterdurchschnittlich dagegen für Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (+0,6% pro Jahr) ausfallen. Für gering qualifizierte Tätigkeiten wird im Prognosezeitraum ein Rückgang der Beschäftigung erwartet (-0,2% p.a.). Entsprechend verschiebt sich auch die berufliche Beschäftigungsstruktur: Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer Abschluss erforderlich ist, gewinnen demnach weiter an Bedeutung, Tätigkeiten, die von ungelernten Arbeitskräften ausgeübt werden können, verlieren dagegen an Stellenwert. Insgesamt nimmt bis 2020 der Anteil der Beschäftigten im untersten Qualifikationsbereich noch weiter ab (von 9,2% im Jahr 2013 auf 8,6% im Jahr 2020), während er im Bereich der akademischen Ausbildungen markant zunimmt (von 13,0% auf 14,5%). Gleichzeitig wird die hohe Dominanz der mittleren Qualifikationen bis zum Jahr 2020 abnehmen (von 74,1% auf 73,0%), jedoch weiterhin das dominante Beschäftigungssegment darstellen.

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2013-2020 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich

Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Einen leicht zunehmenden Beschäftigungsanteil weist auch die Gruppe der *Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)* auf, der kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden kann. Bis 2020 wird für diese Gruppe ein im Vergleich zur gesamten Beschäftigungsentwicklung in der Steiermark überdurchschnittliches jährliches Wachstum von +1,8% prognostiziert: der Beschäftigungsanteil dieser Gruppe steigt damit von 3,6 auf 3,9%.

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2013 und 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Steiermark		Steiermark	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Akademische Ausbildung (Skill-Level 4)	61.100	72.000	10.900	2,4	2,4
Mittlere Qualifikation (Skill-Level 2+3)	347.700	362.400	14.700	0,6	0,7
maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	43.300	42.600	-700	-0,2	-0,3
Berufe mit Leitungsfunktion (Skill-Level 0)	16.900	19.200	2.200	1,8	1,7
Insgesamt	469.000	496.100	27.100	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ Werte inkl. SoldatInnen.

Zu den Verlierern innerhalb der niederösterreichischen Berufslandschaft zählen der Prognose zufolge Hilfstätigkeiten (*Skill-Level 1*). In absoluten Zahlen wird die Zahl der Beschäftigungsverhältnisse in diesem Segment sinken (-700). Hilfstätigkeiten büßen somit

zusehends an Bedeutung ein. Trotz unterdurchschnittlicher Zuwächse wird das Beschäftigungswachstum im Bereich der mittleren Qualifikationen mit voraussichtlich 14.700 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen bis 2020 absolut noch höher ausfallen als im besonders dynamischen Bereich der akademischen Berufe (+10.900 bis 2020).

Es zeichnet sich eine Verlagerung der Beschäftigung von niedrigqualifizierten zu mittel- und hochqualifizierten Tätigkeiten ab.

Für Tätigkeiten mit militärischem Charakter wurde keine Beschäftigungsprognose vorgenommen. Stattdessen wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen, da sich die Nachfrage nach Soldatinnen und Soldaten nicht an wirtschaftlichen Gegebenheiten orientiert.

Insgesamt folgt die Steiermark dem nationalen Trend der Verschiebung hin zu Berufen mit hohem Qualifikationsprofil (Skill-Level 4). Diese Verschiebung geht jedoch etwas langsamer als im Bundesschnitt von statten.

3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den vorausgesetzten Qualifikationsanforderungen sind die Berufsgruppen stark nach den typischerweise erbrachten Tätigkeiten strukturiert. Es lassen sich demgemäß insgesamt zehn Berufshauptgruppen²⁴⁾ bilden. Der Blick auf die Wachstumsdynamik in den Berufshauptgruppen lässt vor allem detailliertere Aussagen über die zu erwartende berufliche Beschäftigungsentwicklung im mittleren Qualifikationssegment zu.

Dem nationalen Trend folgend, wird auch in der Steiermark der stärkste relative Beschäftigungszuwachs in der Berufshauptgruppe 2, den *akademischen Berufen*, erwartet.

Der stärkste absolute und relative Beschäftigungsanstieg wird für die akademischen Berufe (Berufshauptgruppe 2) prognostiziert.

Bis 2020 wird die Nachfrage in dieser Hauptgruppe jährlich um +2,4% steigen, das entspricht dem österreichweiten Durchschnitt und einer Beschäftigungsausweitung um insgesamt +10.900 Jobs. Die darin zusammengefassten Berufe setzen in der Regel den Abschluss eines Universitäts- oder Fachhochschulstudiums (Skill-Level 4) voraus und umfassen unter anderem die quantitativ wichtige Gruppe der *Lehrkräfte*.

²⁴⁾ Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt (Berufshauptgruppe 3 und 4); die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt (Berufshauptgruppe 7). Zur ausführlichen Gliederung siehe Abschnitt 4.3 im Tabellenanhang.

Ambivalent wird die Beschäftigungsentwicklung bei den Tätigkeiten auf mittlerem Qualifikationsniveau ausfallen: Überdurchschnittliches Wachstum, etwa in den Dienstleistungsberufen, und leichte Zuwächse (Handwerksberufe) stehen Nachfrageeinbußen (Anlagen- und Maschinenbedienung) gegenüber.

Den stärksten absoluten Beschäftigungsanstieg werden mit +10.900 Beschäftigungsverhältnissen die *akademischen Berufe* (Berufshauptgruppe 2) verzeichnen. Mit einem Plus von +7.900 fällt der absolute Beschäftigungsanstieg im Bereich der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) am zweitstärksten aus. Für diese Berufshauptgruppe ist jedoch ein hoher Teilzeitanteil charakteristisch, weshalb die Nachfrage nach Beschäftigten gemessen in Vollzeitäquivalenten deutlich geringer ansteigen dürfte²⁵). Wenngleich *Dienstleistungsberufe*, die im mittleren Qualifikationsbereich angesiedelt sind, an Bedeutung gewinnen, geht insgesamt die Dominanz der Berufe im mittleren Qualifikationssegment zurück. Die sechs Berufshauptgruppen auf mittlerem Qualifikationsniveau entwickeln sich dabei aber sehr unterschiedlich: Während die Berufshauptgruppen der *Dienstleistungskräfte* mit jährlich +1,3% und der *Bürokräfte* mit jährlich +0,6% überdurchschnittlich stark wachsen, werden die *technischen Berufe* (+1,7% p.a.), die *nicht-akademischen Fachkräfte* (+0,8% p.a.) sowie die *Handwerksberufe* (+0,2% p.a.) eine im Bundesvergleich unterdurchschnittliche Wachstumsdynamik aufweisen. Zudem werden von diesen Berufshauptgruppen lediglich die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3) ein über dem regionalen steirischen Durchschnitt (+0,8% p.a.) liegendes Beschäftigungswachstum erfahren. Die Beschäftigungsnachfrage im Bereich der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* (Berufshauptgruppe 8) wird voraussichtlich gar um -1,6% pro Jahr bzw. insgesamt -4.000 Stellen zurückgehen. Die Berufshauptgruppe der *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie *Montage* ist neben den *Hilfskräften* (mit einem Stellenabbau von -700 bis 2020) die einzige, für die ein Beschäftigungsrückgang prognostiziert wird.

Einschränkend muss jedoch festgehalten werden, dass es eine gewisse Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) gibt: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt, praktisch kommt jedoch in der Berufshauptgruppe 8 ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte. Während die Tätigkeiten der Berufshauptgruppe 7 handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der Berufshauptgruppe 8 zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Letzteres dürfte auch der Grund für den starken Beschäftigungsrückgang in dieser Gruppe sein. Die *Handwerksberufe* umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungs- und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich Präzisionsarbeit und Kunsthandwerk, Druckhandwerksberufe, Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung sowie der

²⁵) Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020").

Holzbe- und -verarbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über die Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2013 und 2020 nach adaptierten Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Steiermark		Steiermark	Österreich	
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
1 Führungskräfte	14.900	17.100	2.200	2,0	1,8
2 Akademische Berufe	61.100	72.000	10.900	2,4	2,4
3 Technische Berufe	27.600	30.900	3.400	1,7	2,0
4 Nicht-akademische Fachkräfte ²⁾	61.900	65.700	3.800	0,8	0,9
5 Bürokräfte und verwandte Berufe	50.900	53.000	2.200	0,6	0,6
6 Dienstleistungsberufe	84.900	92.800	7.900	1,3	1,3
7 Handwerks- und verwandte Berufe ³⁾	85.300	86.800	1.500	0,2	0,3
8 Anlagen- u. Maschinenbed., Montageberufe	37.100	33.100	-4.000	-1,6	-1,7
9 Hilfsarbeitskräfte	43.300	42.600	-700	-0,2	-0,3
0 Angehörige der regulären Streitkräfte ⁴⁾	2.100	2.100	0	0,0	0,0
Insgesamt	469.000	496.100	27.100	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – ²⁾ *Technische Berufe* in Abgrenzung zu nicht-akademische Fachkräfte: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Tertiärbereich B-Niveau (Werkmeisterschulen, Kollegs) auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-akademischen Fachkräfte* fallen die Assistenzberufe im Gesundheitswesen, nicht-akademische betriebswirtschaftliche und kaufmännische Fachkräfte und Verwaltungsfachkräfte, nicht-akademische juristische, sozialpflegerische, kulturelle und verwandte Fachkräfte (vgl. Übersicht 12). – ³⁾ Zu dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – ⁴⁾ Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zeigt sich ein Trend hin zu einer steigenden Bedeutung höherer Qualifikationen: so weisen jene Berufshauptgruppen mit höheren Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung (Berufshauptgruppen 3 bis 5) höhere Zuwächse (insgesamt +0,9% p.a.) auf als jene mit geringen Anteilen höher Qualifizierter (Berufshauptgruppen 6 bis 8). Die Berufshauptgruppe 3 (*Technische Berufe*) weist dabei eine besonders hohe Zuwachsrate auf (+1,7% p.a. bzw. +3.400 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020). Ein ebenfalls hoher absoluter Beschäftigungszuwachs wird zudem im Bereich der *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) erwartet (+3.800 bzw. +0,8% p.a.), der neben *Assistenzberufen im Gesundheitswesen* (inklusive Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte) unter anderem auch *kaufmännische Fachkräfte* (beispielsweise Fachkräfte im Bereich Finanzen, Vertrieb und der unternehmensbezogenen Dienstleistungen) sowie Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung umfasst. Im Vergleich zur

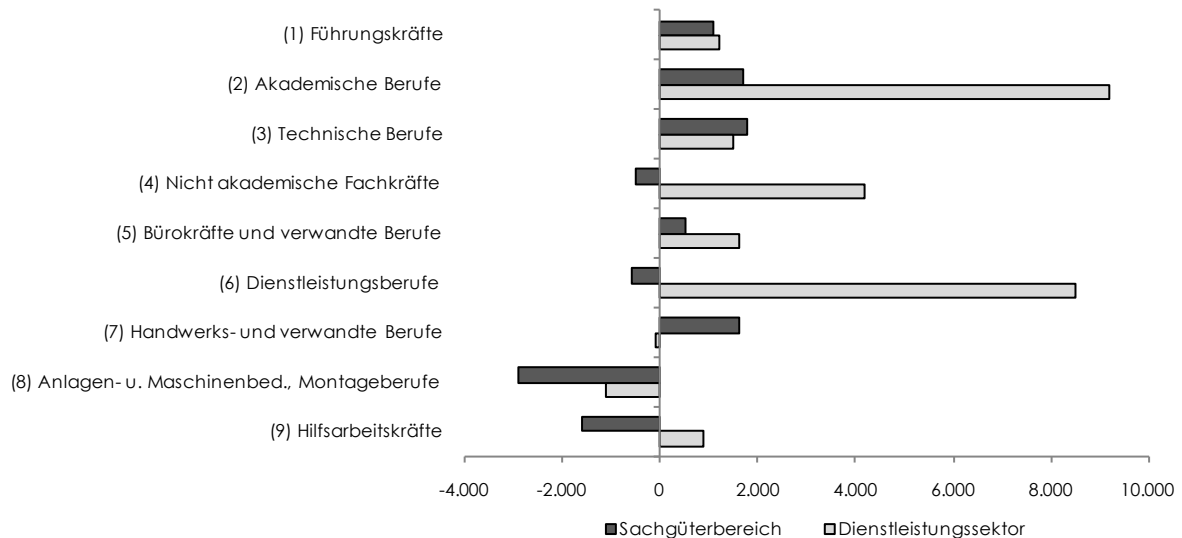
regionalen Gesamtentwicklung leicht unterdurchschnittlich fällt hingegen der Zuwachs im Bereich der Bürokräfte aus (+0,6% p.a. bzw. +2.200 zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse bis 2020).

Innerhalb der Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau (Berufshauptgruppen 3-8) fällt der Beschäftigungszuwachs absolut und relativ in jenen Berufsgruppen deutlich stärker aus, in denen höhere Anteile von Beschäftigten mit Reifeprüfung zu beobachten sind (Berufshauptgruppen 3-5).

Auf der anderen Seite fällt die Beschäftigungsdynamik in den übrigen Berufshauptgruppen des mittleren Qualifikationsbereiches schwächer aus (insgesamt +0,4% p.a.). Unter diesen können lediglich die *Dienstleistungsberufe*, welchen unter anderem Gastronomie- und Verkaufskräfte zugehören, überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen (+1,3% p.a. bzw. +7.900). *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) profitieren zwar von der leichten Erholung der Sachgütererzeugung, die Zuwächse fallen mit +0,2% p.a. aber im Österreichvergleich leicht unterdurchschnittlich aus. Wie bereits in den vergangenen Jahren setzt sich zudem die rückläufige Entwicklung der *Anlagen- und Maschinenbedienung* weiter fort – im nationalen Vergleich allerdings weniger rasch. Insgesamt wachsen damit jene Bereiche des mittleren Qualifikationssegmentes stärker, die von einem höheren Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (Berufshauptgruppen 3-5: +9.300 bzw. +0,9% p.a. im Vergleich zu den Berufshauptgruppen 6-8: +5.400 bzw. +0,4% p.a.).

Beschäftigungszuwächse innerhalb des Sachgüterbereiches konzentrieren sich noch stärker als auf die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) auf *akademische Berufe* (Berufshauptgruppe 2) und *technische Berufe* (Berufshauptgruppe 3). Deutlich rückläufig ist die Beschäftigungsentwicklung in diesem Bereich hingegen für die *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8) sowie *Hilfskräfte* (Berufshauptgruppe 9). Insgesamt deutet diese Entwicklung auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen in Betrieben des Sachgüterbereiches hin.

Abbildung 14: Entwicklung (absolute Veränderung) der unselbständigen Beschäftigung zwischen 2013 und 2020, nach adaptierten Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Abbildung 13); Sachgüterbereich: Branchengruppen 1 bis 16, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 17 bis 38. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich treffen besonders einfache Tätigkeiten, während höher qualifizierte Berufe Beschäftigungszuwächse verzeichnen.

Im Gegensatz zum Sachgüterbereich steigt im Dienstleistungsbereich das Beschäftigungsniveau in sämtlichen Berufshauptgruppen, mit Ausnahme der Handwerksberufe (Berufshauptgruppe 7) und Anlagen- und Maschinenbedienung (Berufshauptgruppe 8, vgl. Abbildung 14). Die nicht-akademischen Fachkräfte (Berufshauptgruppe 4) und Dienstleistungsberufe (Berufshauptgruppe 6) können durch die Beschäftigungsexpansion im Dienstleistungssektor die Beschäftigungsverluste im Sachgüterbereich mehr als nur kompensieren.

Mit Ausnahme der Anlagen- und Maschinenbedienung und der Handwerksberufe steigt die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich in allen Berufshauptgruppen.

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für den in Summe geringen Beschäftigungsrückgang bei den *Hilfstätigkeiten* verantwortlich (Berufshauptgruppe 9). Die Beschäftigungsausweitung im Dienstleistungsbereich vermag allerdings nicht, die Rückgänge in dieser Hauptgruppe im Bereich der Sachgütererzeugung zur Gänze auszugleichen.

Insgesamt folgt in der Steiermark die Entwicklung der Berufshauptgruppen stark jener des bundesweiten Durchschnitts. Während sich *Führungskräfte* (Berufshauptgruppe 1) im Bundesvergleich leicht überdurchschnittlich positiv entwickeln, liegen die *technischen Berufe* (Berufshauptgruppe 3), die *nicht-akademischen Fachkräfte* (Berufshauptgruppe 4) sowie die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) leicht unter dem Durchschnitt. Die Abweichungen nach unten wie oben bewegen sich jedoch in sämtlichen Berufshauptgruppen im Bereich von 0,1 bis 0,3 Prozentpunkten. In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* und bei den *Hilfsarbeitskräften* geht die Beschäftigung zurück, allerdings ist die negative Dynamik weniger stark als im Bundesdurchschnitt (jeweils um 0,1 Prozentpunkte).

3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil eine gegenläufige Beschäftigungsentwicklung aufweisen. Im Folgenden wird die Beschäftigungsentwicklung zwischen 2013 und 2020 – in der Reihenfolge der zehn Berufshauptgruppen – für 27 Berufsgruppen²⁶⁾ im Detail dargestellt (vgl. Übersicht 5).

Die Beschäftigungsentwicklung der *Berufshauptgruppe 1* ist mit +2,0% pro Jahr relativ dynamisch (vgl. Übersicht 5). Wie in Abbildung 14 ersichtlich, entstammt das Beschäftigungswachstum sowohl dem produzierenden Sektor als auch dem Dienstleistungsbereich. Die Beschäftigungsausweitung beträgt in Summe voraussichtlich +2.200.

Eine starke Beschäftigungsdynamik wird bei Tätigkeiten auf hohem Qualifikationsniveau erwartet: die technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe weisen hier die höchsten Zuwächse auf.

Die hoch qualifizierten Berufe der *Berufshauptgruppe 2 (akademische Berufe)* weisen die höchsten Wachstumsraten aller Berufshauptgruppen auf (vgl. Übersicht 5). Das stärkste relative Wachstum, und zwar nicht nur innerhalb der Berufshauptgruppe, sondern auch über alle Berufsgruppen hinweg, weisen mit +3,3% jährlich die *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufe* auf. Hier entstehen bis 2020 rund +4.500 zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten, die insbesondere vom Dienstleistungssektor, allen voran den Branchengruppen *Gesundheits- und Sozialwesen* und *Forschung* nachgefragt werden. Auch die *sonstigen akademischen und verwandten Berufe*, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen, wachsen mit +3,1% p.a. deutlich überdurchschnittlich. Bis 2020 entstehen hier voraussichtlich +4.700 neue Jobs. Wachstumsraten jenseits der 2,5% jährlich weisen sonst nur die *Gesundheitsfachkräfte* der Berufshauptgruppe 4 und die *Bürokräfte mit Kundenkontakt* der Berufshauptgruppe 5 auf.

²⁶⁾ Eine ausführliche Auflistung der in den einzelnen Berufsgruppen zusammengefassten Tätigkeiten findet sich in Übersicht 12.

Ein sehr homogenes Bild bietet die Gruppe der akademischen Berufe: Alle Berufsgruppen weisen eine stark positive Beschäftigungsdynamik auf.

Im Österreichvergleich unter-, jedoch im Vergleich zum regionalen gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungswachstum überdurchschnittlich, auf Grund der demographischen Entwicklung jedoch nicht so dynamisch wie im Fall der bereits erwähnten Berufsgruppen, entwickelt sich die Beschäftigung im Bereich der *Lehrkräfte* (+1,0% p.a. bzw. +1.700). Hier steht die tendenziell rückläufige Zahl an Schülerinnen und Schülern im Sekundarbereich²⁷⁾ einer verstärkten Nachfrage nach vorschulischer Betreuung gegenüber.

Wie der vorige Abschnitt gezeigt hat, ist der Bereich der mittleren Qualifikationen (Berufshauptgruppen 3 bis 8) von sehr heterogenen Ausbildungsstrukturen geprägt. Unter jenen Berufshauptgruppen, die durch einen vergleichsweise hohen Anteil höher Qualifizierter geprägt sind (3-5) wird der Bedarf an *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) und *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) in den nächsten Jahren weiter steigen (+1,7% bzw. +0,8% p.a.). Deutliche, wenn auch für die Steiermark unterdurchschnittliche Zuwächse werden auch bei den *Bürokräften* (Berufshauptgruppe 5, +0,6% p.a.) erwartet. Innerhalb dieser drei Berufshauptgruppen, in denen viele Personen mit abgeschlossener Reifeprüfung Beschäftigungsmöglichkeiten finden, entwickelt sich jedoch die Nachfrage nach einzelnen Berufen recht unterschiedlich.

Das kräftige Beschäftigungswachstum in Berufshauptgruppen mit hohen Beschäftigungsanteilen von Personen mit Reifeprüfung (Hauptgruppen 3 bis 5) wird hauptsächlich (zu 74,3%) von technischen Berufen und Gesundheitsberufen getragen.

²⁷⁾ vgl. STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik erstellt am: 02.04.2012.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2013 bis 2020

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2013-2020		
	Steiermark		Steiermark		Österreich
	2013	2020	absolut	in % pro Jahr ¹⁾	
Berufshauptgruppe 1	14.900	17.100	2.200	2,0	1,8
1 Führungskräfte	14.900	17.100	2.200	2,0	1,8
Berufshauptgruppe 2	61.100	72.000	10.900	2,4	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.800	22.300	4.500	3,3	3,1
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	23.700	25.400	1.700	1,0	1,4
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	19.500	24.200	4.700	3,1	2,9
Berufshauptgruppe 3	27.600	30.900	3.400	1,7	2,0
5 Technische Fachkräfte	27.600	30.900	3.400	1,7	2,0
Berufshauptgruppe 4	61.900	65.700	3.800	0,8	0,9
6 Gesundheitsfachkräfte	17.100	20.700	3.500	2,7	2,8
7 Kaufmännische Fachkräfte	37.100	37.000	-100	0,0	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	7.700	8.000	300	0,6	1,2
Berufshauptgruppe 5	50.900	53.000	2.200	0,6	0,6
9 Allgemeine Bürokräfte	31.100	32.800	1.700	0,8	0,7
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	6.800	8.100	1.400	2,7	2,1
11 Spezialisierte Bürokräfte	13.000	12.100	-900	-1,1	-1,0
Berufshauptgruppe 6	84.900	92.800	7.900	1,3	1,3
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	12.200	13.800	1.600	1,7	1,1
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	13.700	15.200	1.500	1,5	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	3.000	3.100	100	0,4	0,7
15 Verkaufskräfte	36.800	38.700	1.900	0,7	1,1
16 Betreuungsberufe	19.100	22.000	2.900	2,0	1,8
Berufshauptgruppe 7	85.300	86.800	1.500	0,2	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	5.000	5.200	200	0,5	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	10.200	10.900	700	0,9	0,6
19 Ausbaufachkräfte	12.800	13.000	200	0,2	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	20.700	20.900	200	0,1	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	11.700	12.300	600	0,8	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	11.900	12.300	400	0,4	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	13.000	12.200	-700	-0,8	-0,7
Berufshauptgruppe 8	37.100	33.100	-4.000	-1,6	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	15.200	13.100	-2.000	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	21.900	19.900	-2.000	-1,4	-1,5
Berufshauptgruppe 9	43.300	42.600	-700	-0,2	-0,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	23.100	24.600	1.500	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	20.100	18.000	-2.200	-1,6	-1,9
Gesamt	469.000	496.100	27.100	0,8	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – ¹⁾ Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Unter den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) bietet sich kein einheitliches Bild – die Palette reicht von ausgeprägten Beschäftigungszuwächsen bis hin zur Stagnation: Am dynamischsten entwickeln sich die *Gesundheitsfachkräfte* (+2,7% p.a. bzw. +3.500), gefolgt von den *sonstigen Fachkräften*²⁸⁾ (+0,6% p.a. bzw. +300), zu denen beispielsweise die nichtakademischen, juristischen und sozialpflegerischen Berufe gehören. Die beiden Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Dynamik im *Gesundheits- und Sozialbereich*, sind aber gleichzeitig auch Berufsgruppen mit zum Teil sehr hohen Teilzeitquoten²⁹⁾.

Durch die Verschiebung der Altersstruktur in der Bevölkerung steigt der Bedarf an Gesundheitsfachkräften. Der Prognose zufolge werden bis 2020 voraussichtlich +3.500 zusätzliche Jobs in dieser Berufsgruppe entstehen.

Stagnieren wird die Beschäftigungsentwicklung hingegen für nicht-akademische *Fachkräfte im kaufmännischen Bereich*³⁰⁾.

Die positive Dynamik bei den *technischen und nicht-akademischen Berufen* (Hauptgruppen 3 und 4) kann mit unterschiedlichen Entwicklungen in Zusammenhang gebracht werden: Einerseits ist weiterhin von einem wachsenden Bedarf an *technischen Fachkräften* auszugehen, der nicht zuletzt aus technischer Innovation und dem zunehmenden Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien resultiert. Andererseits wirkt sich im Bereich der *nicht-akademischen Berufe* die Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft - ein Umstand, der den Bedarf an qualifizierten Fachkräften in der medizinischen Versorgung und der Pflege weiter erhöhen wird - auf die Nachfrage nach *Gesundheitsfachkräften* aus.

Im Bereich der *Bürokräfte* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls hohe Anteile an Beschäftigten mit absolvierter Reifeprüfung aufweisen, verläuft die Beschäftigungsdynamik gleichermaßen heterogen. Mit überdurchschnittlichen +2,7% pro Jahr entstehen Beschäftigungsmöglichkeiten vor allem bei den *Bürokräften mit Kundenkontakt* (+1.400 bis 2020) ebenso wie bei den im Bundesvergleich überdurchschnittlich rasch wachsenden *allgemeinen Bürokräften* (+0,8% p.a. bzw. +1.700). Negativ werden sich hingegen die *spezialisierten Büroberufe* im mittleren Qualifikationsbereich entwickeln (-1,1 % p.a. bzw. -900). Die gegensätzliche Entwicklung des Bedarfs an Bürokräften mit unterschiedlich starker Spezialisierung deutet darauf hin, dass das Einsatzgebiet breiter und vielfältiger wird und Spezialisierungen weniger gefragt sind.

²⁸⁾ Die Gruppe der sonstigen Fachkräfte umfasst die ISCO-08-Drei-Steller: (341) Nicht-akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs.

²⁹⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020").

³⁰⁾ Aufgrund des hohen Ausgangsniveaus beträgt die relative Veränderung, trotz eines gerundeten Beschäftigungsverlusts von -100, +/-0,0% pro Jahr.

In den Berufshauptgruppen 6 bis 8 sind Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau zusammengefasst, die – im Gegensatz zu den Berufshauptgruppen 3 bis 5 – nur geringe Anteile höher Qualifizierter aufweisen. Die Entwicklung in diesen Berufshauptgruppen ist sehr heterogen: Während die *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) voraussichtlich überdurchschnittliche Zuwächse verzeichnen werden (+1,3% p.a.), wird das Beschäftigungswachstum bei den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) mit +0,2% p.a. sehr schwach ausfallen. Die *Anlagen- und Maschinenbedienung und Montage* (Berufshauptgruppe 8) setzt ihren negativen Trend weiter fort. In Summe werden hier voraussichtlich -4.000 Beschäftigungsverhältnisse verloren gehen (-1,6% p.a.).

Innerhalb der *Dienstleistungsberufe* (Berufshauptgruppe 6) wachsen die *Betreuungsberufe*, auf Grund einer steigenden Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und Kinderbetreuung, überdurchschnittlich: +2,0% pro Jahr bzw. +2.900 Beschäftigungsverhältnisse. Die prognostizierte Beschäftigungsnachfrage nach *Betreuungsberufen* erfasst jedoch nur die Entwicklung in der registrierten unselbständigen Beschäftigung. Pflgetätigkeiten, die im Haushalt von Familienangehörigen erbracht werden, sind hier ebenso wenig erfasst wie Pflgetätigkeiten im informellen Sektor (nicht angemeldete Beschäftigung)³¹⁾. Insbesondere sind auch selbständige Pflegekräfte nicht erfasst. Getragen vom Wachstum der Branche *Beherbergung und Gastronomie* entstehen in den *Dienstleistungsberufen in Gastronomie und Tourismus* neue Jobs: +1,5 % p.a. bzw. +1.500 Stellen.

Dynamisch wird die Entwicklung der Nachfrage nach Betreuungsberufen, Dienstleistungsberufen im Tourismus sowie nach sonstigen personenbezogenen Dienstleistungen verlaufen.

Auch die zahlenmäßig größte Berufsgruppe der *Verkaufskräfte* (2013: 36.800) trägt maßgeblich zum Wachstum bei. Mit +1.900 neuen Beschäftigungsverhältnissen wird die Zahl der Beschäftigten in dieser Berufsgruppe um 0,7% p.a. ansteigen. Bei der Interpretation der Entwicklung im Verkaufsbereich ist jedoch die hohe Teilzeitquote³²⁾ insbesondere im *Einzelhandel* zu berücksichtigen. Die steigende Nachfrage nach Beschäftigten im Verkaufsbereich wird daher in Vollzeitäquivalenten bemessen vermutlich nicht einer Erhöhung im gleichen Ausmaß entsprechen³³⁾. Die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* wachsen überdurchschnittlich stark und schaffen bis 2020 voraussichtlich +1.600 neue Stellen, was einem jährlichen Wachstum von +1,7% entspricht.

Die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und Mechanikerberufe, Berufe im Bereich der

³¹⁾ Etwaige Änderungen in der Zulassung von Pflegekräften mit geringerem Ausbildungsniveau oder ohne spezifische Ausbildung zu Pflegediensten sind in der Prognose nicht berücksichtigt.

³²⁾ Anteil von Beschäftigungsverhältnissen mit einer Normalarbeitszeit im Ausmaß von 12 bis 36 Wochenstunden an der Gesamtbeschäftigung.

³³⁾ Siehe dazu auch Abschnitt 6.1 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2013 bis 2020")

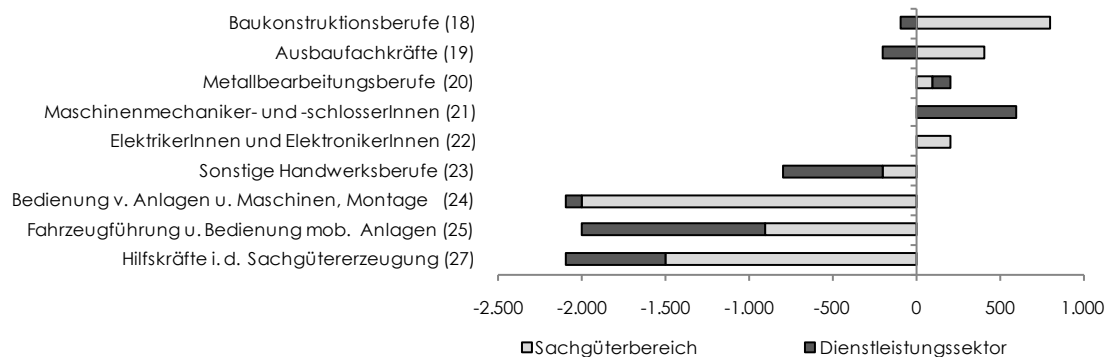
Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser *Handwerksberufe* werden typischer Weise von Personen mit einer abgeschlossene Lehr- oder Fachschulausbildung (*Skill-Level 2*) ausgeübt (vgl. Übersicht 11 im Hauptbericht).

Im Jahr 2013 wurden in der Steiermark in 85.300 Beschäftigungsverhältnissen *Handwerksberufe* ausgeübt. Bis 2020 wird diese Zahl voraussichtlich um +1.500 steigen, was einem unterdurchschnittlichen, jährlichen Wachstum von +0,2% entspricht. Die *Handwerksberufe* verlieren damit anteilmäßig weiterhin an Bedeutung (das gesamtwirtschaftliche Wachstum in der Steiermark beträgt 0,8% pro Jahr): Ihr Beschäftigungsanteil wird von 18,2% im Jahr 2013 auf voraussichtlich 17,5% im Jahr 2020 sinken. Gleichzeitig werden einzelne *Handwerksberufe*, die typischerweise im Sachgüterbereich verankert sind, auch vermehrt im Dienstleistungssektor nachgefragt werden (vgl. auch Abbildung 15).

Die Handwerksberufe verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die Dynamik in den einzelnen *Handwerksberufen* wird sehr unterschiedlich verlaufen. Eine positive Beschäftigungsentwicklung wird für sechs der sieben Berufsgruppen prognostiziert: Das stärkste absolute Beschäftigungsplus in Höhe von +700 (+0,9% p.a.) wird für die *Baukonstruktionsberufe* erwartet. Zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse werden auch für die *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (+600 bzw. 0,8%) und die *ElektrikerInnen* (+400 bzw. 0,4% p.a.) entstehen. Einen Nachfrageanstieg verzeichnen ferner *Ausbaufachkräfte und Metallbearbeitungsberufe* sowie *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* (jeweils +200) zu einem Rückgang der Beschäftigung kommt es dagegen bei den *sonstigen Handwerksberufen*, wo bis 2020 voraussichtlich -700 Jobs abgebaut werden. Während die Zuwächse in den *Baukonstruktionsberufen* und bei den *Ausbaufachkräften* gänzlich der Nachfrage aus dem Sachgüterbereich zuzuschreiben sind, welche die aus dem Dienstleistungssektor stammenden Beschäftigungsverluste ausgleicht, ist umgekehrt ausschließlich der Dienstleistungsbereich die treibende Kraft des Beschäftigungszuwachses bei den *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen* (vgl. Abbildung 15).

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung, die gesamte Sachgütererzeugung und das Bauwesen*. Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Insgesamt wird die leicht positive Entwicklung in den *Handwerksberufen* jedoch vom Sachgüterbereich getrieben. Vor allem bei den *Baukonstruktionsberufen* wird durch Nachfrage im Sachgüterbereich mit einer Beschäftigungsausweitung um +800 Stellen gerechnet.

Die Beschäftigungsverluste in der Berufshauptgruppe Maschinenbedienung und Montage entstehen als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes dieser Berufsgruppe durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa technische Berufe auf mittlerem Qualifikationsniveau)

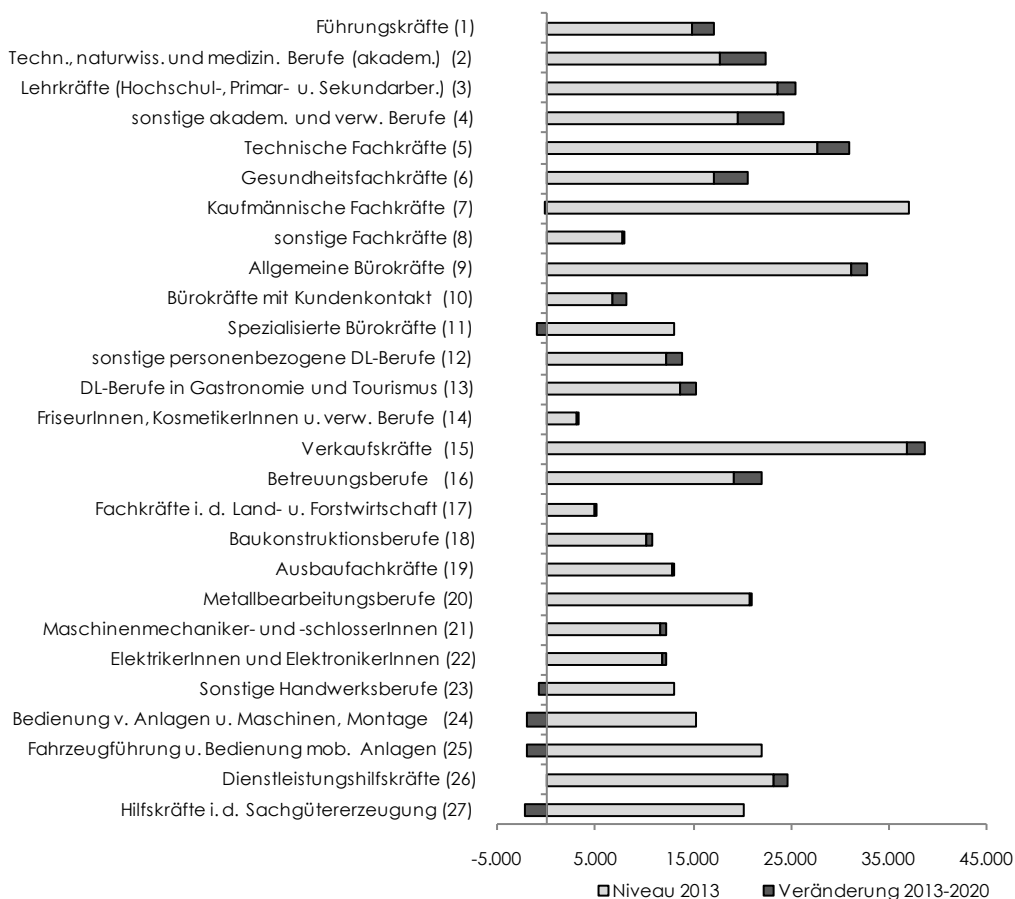
Beschäftigungsverluste werden für alle Berufe im Bereich der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei es hier zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen kann; vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden.

Sowohl in der Anlagen- und Maschinenbedienung in der industriellen Fertigung, als auch bei Hilfsberufen (außerhalb des Dienstleistungsbereichs) werden Stellen abgebaut.

Insgesamt wird für *Anlagen- und Maschinenbedienung* sowie die *Fahrzeugführung* ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -4.000 auf 33.100 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-1,6% jährlich). Die Berufsgruppe der *BedienerInnen stationärer Anlagen und*

MonteurInnen wird 2020 voraussichtlich nur mehr 13.100 Beschäftigungsverhältnisse aufweisen, das sind um -2.000 weniger als 2013 (-2,0% jährlich), wobei der bei weitem größte Rückgang im Bereich der *Be- und Verarbeitung von Holz* stattfinden wird. Die quantitativ stärkere Berufsgruppe der Berufshauptgruppe 8, die *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen*, verzeichnen ebenfalls einen Rückgang um -2.000 Stellen (-1,4% p.a.). Die meisten Jobs werden dabei im *Bauwesen* und im *Verkehr* verlorengehen. Mitunter ein Grund für den sinkenden Bedarf könnte eine Verlagerung von der unselbständigen in die selbständige Beschäftigung sein. Beide Berufsgruppen schrumpfen im Österreichvergleich aber unterdurchschnittlich rasch.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2013, Veränderung bis 2020 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert.

Der Rückgang der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf den Sachgüterbereich zurückzuführen.

Während im Österreichschnitt die Beschäftigung der *Hilfsarbeitskräfte* der *Berufshauptgruppe 9* um -0,3% p.a. sinkt, kann die Steiermark bis 2020 voraussichtlich mit einer geringeren Abnahme rechnen (-0,2% p.a.). Das ist dem dynamischen Wachstum von +0,9% pro Jahr (bzw. +1.500 Beschäftigungsverhältnisse bis 2020) bei den *Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (ebenfalls +0,9% im nationalen Schnitt). Die *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* verlieren hingegen -1,6% pro Jahr (bzw. -2.200 Beschäftigte) – das ist zwar ein schwächerer Rückgang als im Österreichdurchschnitt (-1,9% jährlich), letzterer ist jedoch stark von den hohen Verlusten in Wien in dieser Berufsgruppe (-3,2% p.a.) geprägt. Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften in der Sachgütererzeugung* wird im Zuge der Produktionsautomatisierung immer geringer, es steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen

Die in Abschnitt 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt, prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für viele Berufsgruppen, vor allem für jene, die eher im Dienstleistungsbereich verankert sind, eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung. Die Steiermark wird dabei bis 2020 ausgehend von einem unterdurchschnittlichen Frauenbeschäftigungsanteil einen im Bundesdurchschnitt liegenden Anstieg des Frauenanteils an der Beschäftigung (+0,9 Prozentpunkte) verzeichnen. Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,1% pro Jahr unter dem Österreichschnitt liegen, auch jene der Männer wird diesen unterschreiten (+0,6% pro Jahr in der Steiermark und +0,7% p.a. im Österreichdurchschnitt) (vgl. Übersicht 6)³⁴.

Ein deutlicher Anstieg des Frauenanteils an den Beschäftigten wird bei den *nicht-akademischen Fachkräften (Berufshauptgruppe 4)* zu beobachten sein: Bis 2020 wird der Anteil der Frauen hier von 64,3% auf 65,5% steigen, bei einem gesamtwirtschaftlichen Beschäftigungsanteil der steirischen Frauen von 45,1% im Ausgangsjahr 2013 (voraussichtlich 45,9% im Jahr 2020). Ein noch deutlicherer Anstieg wird bei den *Hilfsarbeitskräften (Berufshauptgruppe 9)* zu verzeichnen sein: Bis 2020 steigt hier der Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung um voraussichtlich 1,9 Prozentpunkte auf 63,7%. Ferner wachsen die Frauenanteile bei den *Führungskräften (Berufshauptgruppe 1)*, den *technischen Berufen (Berufshauptgruppe 3)* und den *Büroberufen (Berufshauptgruppe 5)*. In den *akademischen Berufen (Berufshauptgruppe 2)*, den *Dienstleistungsberufen*

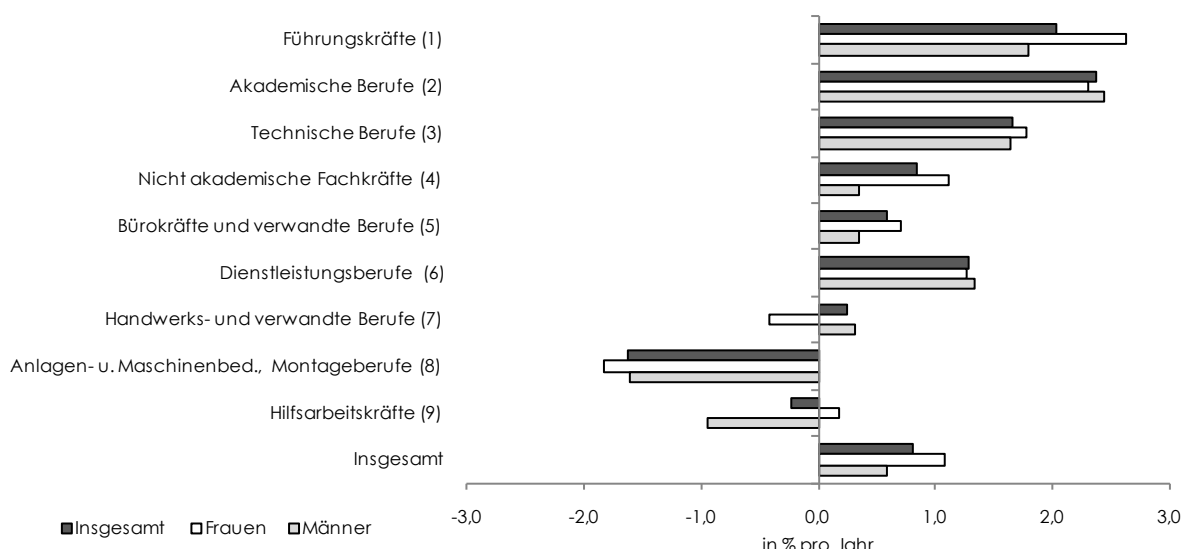
³⁴) Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,9% prognostiziert, was dem österreichischen Durchschnitt entspricht.

(Berufshauptgruppe 6) und in den stark von Männern dominierten *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) und *Anlagen- und Maschinenbedienung* (Berufshauptgruppe 8). Die geschlechtsspezifische Segregation nimmt also zu.

Die stärkste relative Beschäftigungsveränderung – auf Ebene der Berufshauptgruppen (siehe etwa Übersicht 11) – wird für Frauen (+2,3% p.a. bis 2020), wie auch für Männer (+2,4% p.a.), in Berufen auf akademischem Niveau prognostiziert (*akademische Berufe* in der *Berufshauptgruppe 2*). Demgegenüber sinkt die Beschäftigung der Frauen in den *Handwerksberufen* (-0,4% p.a.); bei den Männern werden hier dagegen leichte Beschäftigungszuwächse (+0,3% p.a.) erwartet. In der relativen Betrachtung werden größere Beschäftigungsrückgänge für beide Geschlechter für die *Produktionsberufe der Anlagen- und Maschinenbedienung* (-1,8% für Frauen und -1,6% für Männer) prognostiziert (*Berufshauptgruppe 8*).

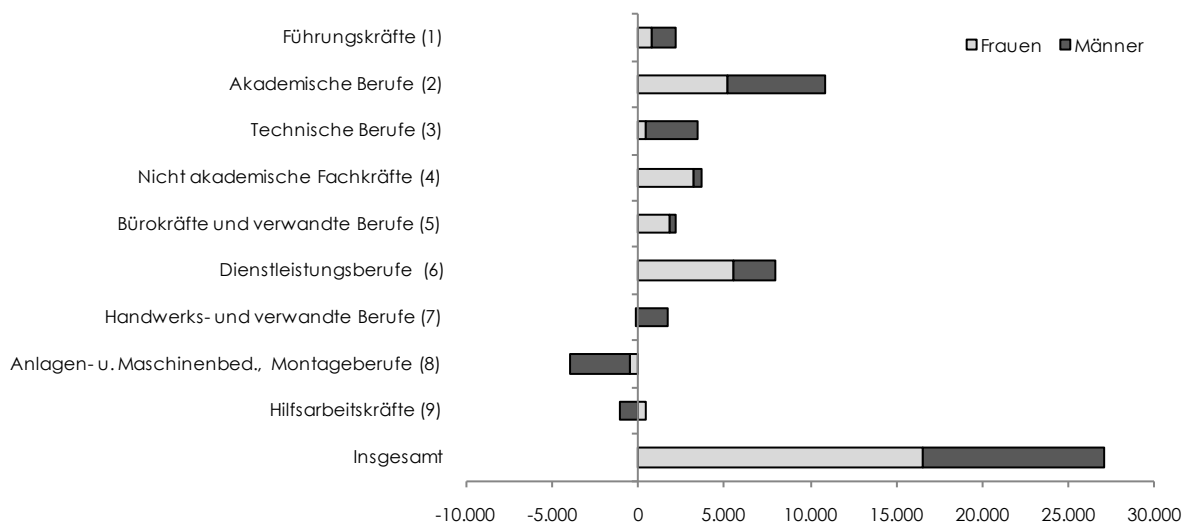
Absolut betrachtet werden die meisten Arbeitsplätze für Frauen – auf Ebene der Berufshauptgruppen – in den *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) und den *Dienstleistungsberufen* (Berufshauptgruppe 6) entstehen (+5.200 bzw. +5.500), gefolgt von den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4: +3.200). Männer werden die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten voraussichtlich in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2: +5.700) sowie in den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3: +3.000) vorfinden.

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2013 bis 2020 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Vom stärksten relativen Beschäftigungswachstum für Frauen geht das geschlechtsspezifische Szenario – abgesehen von den *Führungskräften* – für die Gruppe der *akademischen Berufe*³⁵⁾, die *Berufshauptgruppe 2*, aus (+2,3% pro Jahr von 2013 bis 2020). Eine geringfügig stärkere Beschäftigungsdynamik zeigt sich für Männer in den akademischen Berufen (+2,4% pro Jahr), sodass der Frauenanteil an der Beschäftigung in der *Berufshauptgruppe 2* bis 2020 voraussichtlich um -0,2 Prozentpunkte auf 48,9% zurückgehen wird. Bei Betrachtung der einzelnen Berufsgruppen innerhalb der Berufshauptgruppe 2 zeigt sich jedoch, dass der relative Beschäftigungszuwachs für Frauen durchwegs höher ausfällt als für Männer (siehe Übersicht 6), auch in den *technischen, naturwissenschaftlichen und medizinischen akademischen Berufen*: +3,4% jährliches Wachstum bei den Frauen gegen +3,2% pro Jahr bei den Männern. Dass dadurch der Frauenanteil in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil insgesamt nicht steigt, liegt an der Konzentration von Frauen auf die schwächer wachsende Berufsgruppe der Lehrkräfte: sie machen rund 38,8% der Beschäftigung in Berufen mit akademischen Ausbildungsanforderungen aus (Stand 2013), wobei 52,3% der Frauen, allerdings nur 25,8% der Männer in der Berufshauptgruppe der *akademischen Berufe* Lehrkräfte sind. In der aggregierten Betrachtung dämpft daher die

³⁵⁾ In die Berufshauptgruppe der akademischen Berufe fallen sämtliche Berufe, zu deren Ausübung typischerweise ein akademischer oder gleichwertiger Abschluss Voraussetzung ist. Hierzu zählen technische und naturwissenschaftliche Berufe (MedizinerIn, ArchitektIn, etc.), Lehrberufe im Primar-, Sekundar-, Vorschul- und Hochschulbereich, sowie sonstige wissenschaftliche Berufe wie z.B. Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen und JuristInnen.

vergleichsweise schwache Beschäftigungsentwicklung bei den *Lehrkräften* das Beschäftigungswachstum der Frauen in akademischen Berufen.

In Berufen auf akademischem Niveau dürften Frauen und Männer in etwa in gleichem Ausmaß von den prognostizierten Beschäftigungszuwächsen profitieren. Die starke geschlechtsspezifische Segregation bleibt erhalten.

In absoluten Zahlen steigt die Beschäftigung in *akademischen Berufen* (Berufshauptgruppe 2) um voraussichtlich +5.700 bei den Männern und um +5.200 bei den Frauen. Dies bedeutet für Männer gleichzeitig auch das stärkste absolute Beschäftigungsplus unter den Berufshauptgruppen. Für Frauen wachsen in absoluten Zahlen die *Dienstleistungsberufe* etwas stärker.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2013, Veränderung bis 2020 nach Berufsgruppen und Geschlecht

	Niveau		Veränderung 2013 bis 2020					
	2013		Steiermark		Österreich			
	Frauen	Männer	absolut		in % pro Jahr!		Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	4.100	10.800	800	1.400	2,6	1,8	2,4	1,5
1 Führungskräfte	4.100	10.800	800	1.400	2,6	1,8	2,4	1,5
Berufshauptgruppe 2	30.000	31.100	5.200	5.700	2,3	2,4	2,4	2,5
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	5.500	12.300	1.400	3.000	3,4	3,2	3,2	3,0
3 Lehrkräfte (Hochschul-, Primar- u. Sekundarber.)	15.700	8.000	1.500	200	1,4	0,3	1,6	0,8
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	8.800	10.700	2.200	2.500	3,2	3,0	3,1	2,8
Berufshauptgruppe 3	2.900	24.600	400	3.000	1,8	1,6	1,9	2,0
5 Technische Fachkräfte	2.900	24.600	400	3.000	1,8	1,6	1,9	2,0
Berufshauptgruppe 4	39.800	22.100	3.200	500	1,1	0,3	1,2	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	13.300	3.900	3.000	600	2,9	2,0	2,9	2,3
7 Kaufmännische Fachkräfte	21.300	15.800	0	-100	0,0	-0,1	0,2	-0,4
8 sonstige Fachkräfte	5.300	2.400	200	100	0,6	0,4	1,3	1,1
Berufshauptgruppe 5	35.300	15.600	1.800	400	0,7	0,4	0,6	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	23.700	7.400	1.200	500	0,7	1,0	0,7	0,9
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	4.800	2.000	1.000	400	2,7	2,8	2,1	2,0
11 Spezialisierte Bürokräfte	6.800	6.200	-400	-600	-0,8	-1,3	-0,9	-1,1
Berufshauptgruppe 6	60.200	24.700	5.500	2.400	1,3	1,3	1,3	1,1
12 sonstige personenbezogene DL-Berufe	3.100	9.200	400	1.100	1,9	1,7	0,9	1,2
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	8.000	5.700	900	600	1,5	1,5	1,4	1,4
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	2.900	100	100	0	0,4	(*)	0,7	0,6
15 Verkaufskräfte	29.200	7.700	1.500	400	0,7	0,8	1,2	0,9
16 Betreuungsberufe	17.000	2.100	2.700	200	2,1	1,3	1,9	1,0
Berufshauptgruppe 7	7.800	77.600	-200	1.700	-0,4	0,3	-0,4	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	1.700	3.400	0	100	0,4	0,5	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	100	10.100	0	700	(*)	0,9	0,2	0,6
19 Ausbaufachkräfte	700	12.200	0	200	(*)	0,2	0,3	0,3
20 Metallbearbeitungsberufe	500	20.200	0	200	(*)	0,1	0,2	0,3
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	600	11.100	0	600	(*)	0,8	0,2	0,7
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	300	11.700	0	300	(*)	0,4	0,8	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	4.000	8.900	-300	-400	-1,1	-0,7	-1,0	-0,6
Berufshauptgruppe 8	4.300	32.800	-500	-3.500	-1,8	-1,6	-1,8	-1,7
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	3.200	12.000	-500	-1.600	-2,3	-2,0	-2,0	-2,1
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	1.200	20.800	-100	-1.900	-0,7	-1,4	-1,0	-1,5
Berufshauptgruppe 9	26.800	16.500	400	-1.100	0,2	-0,9	0,3	-1,3
26 Dienstleistungshilfskräfte	20.500	2.700	1.300	200	0,9	0,9	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	6.300	13.800	-900	-1.200	-2,3	-1,3	-2,1	-1,8
Gesamt	211.300	257.700	16.500	10.600	1,1	0,6	1,2	0,7

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). Werte für 2020 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Bei den *technischen Berufen* (Berufshauptgruppe 3) wird die Beschäftigungsentwicklung von Frauen und Männern ähnlich verlaufen (Männer +1,8%, Frauen +1,6% Beschäftigungsplus pro Jahr); an der starken geschlechtsspezifischen Segregation in dieser Berufshauptgruppe ändert sich bis 2020 also kaum etwas.

Bei den *nicht-akademischen Fachkräften* (Berufshauptgruppe 4) werden hingegen sowohl absolut als auch relativ mehr Jobs für Frauen als für Männer entstehen. Der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe wird infolgedessen bis 2020 um +1,2 Prozentpunkte auf 65,5% steigen, die berufliche Segregation weiter zunehmen. Bei den ohnedies stark weiblich dominierten *Gesundheitsfachkräften* wird der Frauenanteil bis 2020 um weitere +1,1 Prozentpunkte auf 78,5% steigen. Mit +0,2 Prozentpunkten wird sich der Frauenanteil auch bei den *kaufmännischen Fachkräften* noch stärker in Richtung der Frauen verschieben (57,5% im Jahr 2020). Etwas stärker verschiebt sich der Anteil bei den *sonstigen Fachkräften*: um +0,3 Prozentpunkte auf 69,0% im Jahr 2020. Insgesamt nimmt für Frauen die Bedeutung der *Gesundheitsfachberufe* innerhalb der Berufshauptgruppe 4 zu: 2020 werden 37,7% aller Frauen der Berufshauptgruppe in diesen Berufen arbeiten, 2013 waren es noch 33,3%. Auch für Männer steigt der Anteil der *Gesundheitsfachkräfte* innerhalb der *nicht-akademischen Fachkräfte* (von 17,5% auf 19,6%).

Viele zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten werden für Männer in den technischen Berufen und für Frauen in den nicht-akademischen Berufen entstehen.

Insgesamt werden in den *technischen Berufen* und bei *nicht-akademischen Fachkräften*, also in den beiden Berufshauptgruppen, in denen große Anteile von Personen mit Reifeprüfung tätig sind, voraussichtlich +3.500 Jobs für Männer und +3.600 für Frauen geschaffen werden. Bei den Männern konzentriert sich der Stellenzuwachs dabei auf die männerdominierten *technischen Berufe* (+3.000, Frauen +400). Frauen profitieren demgegenüber deutlich stärker von der Beschäftigungsausweitung in den *nicht-technischen Berufen* der Berufshauptgruppe 4 (+3.200, Männer +500); so entstehen alleine im Bereich der *Gesundheitsfachkräfte* bis 2020 +3.000 zusätzliche Stellen für Frauen (Männer +600).

Bei den *Büroberufen* (Berufshauptgruppe 5), die ebenfalls einen vergleichsweise hohen Anteil an Personen mit zumindest abgeschlossener Reifeprüfung aufweisen, nimmt der Anteil von Frauen in diesem Tätigkeitsbereich um +0,5 Prozentpunkte auf 69,8% zu. Die Beschäftigung in dieser Berufshauptgruppe wächst für Frauen im Bundesvergleich überdurchschnittlich (+0,7% p.a. oder +1.800 bis 2020 bzw. +0,4% jährlich oder +400 bis 2020 für Männer). Der Beschäftigungsanstieg geht hierbei auf das Konto der *allgemeinen Bürokräfte* (Frauen +0,7% p.a., Männer +1,0% p.a.) sowie der *Büroberufe mit Kundenkontakt* (Frauen +2,7% p.a., Männer +2,8% p.a.) mit überdurchschnittlichen Wachstumsraten für beide Geschlechter. Die Nachfrage nach *Büroberufen mit Spezialisierung* geht im Vergleich dazu für beide Geschlechter zurück, wobei relativ gesehen Frauen – im Gegensatz zu Männern – mit im Bundesvergleich unterdurchschnittlich starken Verlusten konfrontiert sein werden (Frauen - 0,8% pro Jahr, Männer -1,3% jährlich).

Die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mit höheren und mittleren Qualifikationsanforderungen nimmt weiter zu; Produktionsberufe verlieren hingegen absolut wie relativ an Bedeutung für weibliche Beschäftigte.

Den stärksten absoluten Beschäftigungszuwachs für Frauen wird es in den *Dienstleistungsberufen* auf mittlerem Qualifikationsniveau (*Berufshauptgruppe 6*) geben (vgl. Übersicht 6): Bis 2020 wird der Beschäftigungsstand hier um +5.500 auf 65.700 (+1,3% jährlich) steigen, bei den männlichen Beschäftigten in *Dienstleistungsberufen* um +2.400 auf 27.100 (Überdurchschnittliche +1,3% pro Jahr).

Das Szenario geht im Bereich der *Verkaufsberufe*, der quantitativ bedeutendsten Berufsgruppe innerhalb der *Berufshauptgruppe 6*, von deutlichen absoluten Zuwächsen für Frauen aus (Frauen +1.500, Männer +400). Einen großen Beitrag zur Beschäftigungsausweitung bei Frauen liefern auch die *Betreuungsberufe* (Frauen +2.700, Männer +200), die für beide Geschlechter überdurchschnittlich wachsen werden (Frauen +2,1% p.a., Männer +1,3% p.a.). Eine ebenfalls für beide Geschlechter überdurchschnittliche Entwicklung (jeweils +1,5% pro Jahr bis 2020) wird für die *Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus* prognostiziert (Frauen +900 Stellen, Männer +600 Arbeitsplätze). Die einzige Berufsgruppe innerhalb der *Dienstleistungsberufe*, in der Männer absolut größere Zuwächse als Frauen erreichen werden, sind die *sonstigen personenbezogenen Dienstleistungsberufe* (+1.100 gegen +400 für Frauen), für die ebenfalls mit einer über dem nationalen Schnitt liegenden Entwicklung gerechnet wird.

In den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* entwickelt sich die Beschäftigung insgesamt für Männer (+1.700 bzw. +0,3%) günstiger als für Frauen (-200 bzw. -0,4% p.a.). Die Gründe liegen einerseits in der Konzentration von Frauen auf tendenziell schrumpfende Berufe, insbesondere in der Textilindustrie, andererseits in den weit höheren Beschäftigungsanteilen von Männern in wachsenden *Handwerksberufen*. Der Bedeutungsverlust der *Handwerksberufe* für Frauen hängt eng zusammen mit Beschäftigungsrückgängen in Branchen der Sachgütererzeugung, in denen die Frauenbeschäftigung traditionell hoch ist: Die Zahl der Jobs in den *sonstigen Handwerksberufen*, zu denen Bekleidungsberufe zählen, sinkt um insgesamt -300 bei den Frauen (-1,1% jährlich) und um -400 bei den Männern (-0,7% p.a.) – für beide Geschlechter damit stärker als im Österreichschnitt. Gleichzeitig können Frauen in typischen Männerberufen, in denen für Männer zusätzliche Beschäftigungsverhältnisse entstehen, nicht reüssieren: Während zusätzliche Jobs für Männer beispielsweise in den Berufsgruppen der *Baukonstruktionsberufe* (+700), der *Maschinenmechaniker und -schlosser* (+600) und bei den *Elektrikern* (+300) entstehen, verzeichnen Frauen in diesen Berufen einen stabilen, aber stagnierenden Beschäftigungsstand. Insgesamt wird – aufgrund der negativen Beschäftigungsentwicklung bei Frauen (-0,4% jährlich) und der durchschnittlich positiven bei den Männern (+0,3% p.a.) – der Anteil der Frauen, die einen *Handwerksberuf (Berufshauptgruppe 7)* ausüben, von 3,7% auf 3,3% sinken; bei Männern von 30,1% auf 29,6%. Innerhalb der *Handwerksberufe* verschärft

sich die geschlechtsspezifische Segregation: der Männeranteil steigt im Betrachtungszeitraum von 90,9% auf 91,3%.

Starke Beschäftigungsverluste werden für Frauen und Männern im Bereich der Bedienung von Anlagen und der Montage erwartet.

In der *Anlagen- und Maschinenbedienung* verzeichnen sowohl Männer als auch Frauen einen Beschäftigungsrückgang. Durch den Stellenabbau verliert die gesamte Berufshauptgruppe an Bedeutung: 2020 werden nur mehr 10,9% der Männer (2013 12,7%) und 1,7% (2013 2,0%) der Frauen ihre Beschäftigung in diesem Bereich finden. Innerhalb der von Männern dominierten Berufshauptgruppe werden in beiden Berufsgruppen Jobs abgebaut werden. Der Abbau im Bereich der *Fahrzeugführung und Bedienung mobiler Anlagen* trifft Männer absolut stärker (Männer -1.900 bzw. -1,4% p.a.). Aber auch im Bereich der *Bedienung stationärer Anlagen und Maschinen sowie der Montageberufe* werden für Männer Beschäftigungsrückgänge von -1.600 Stellen (jährlich -2,0%) prognostiziert. Aufgrund des wesentlich niedrigeren Beschäftigtenstandes werden bei den Frauen in diesen Berufsgruppen in absoluten Zahlen voraussichtlich weit weniger Stellen abgebaut werden als bei den Männern: -100 bzw. -500 Stellen. Im Vergleich zur relativ schlechteren gesamtösterreichischen Entwicklung fällt die Beschäftigungsreduktion in der Steiermark jedoch für beide Geschlechter (mit Ausnahme der Bedienerinnen von Anlagen und Maschinen) unterdurchschnittlich aus.

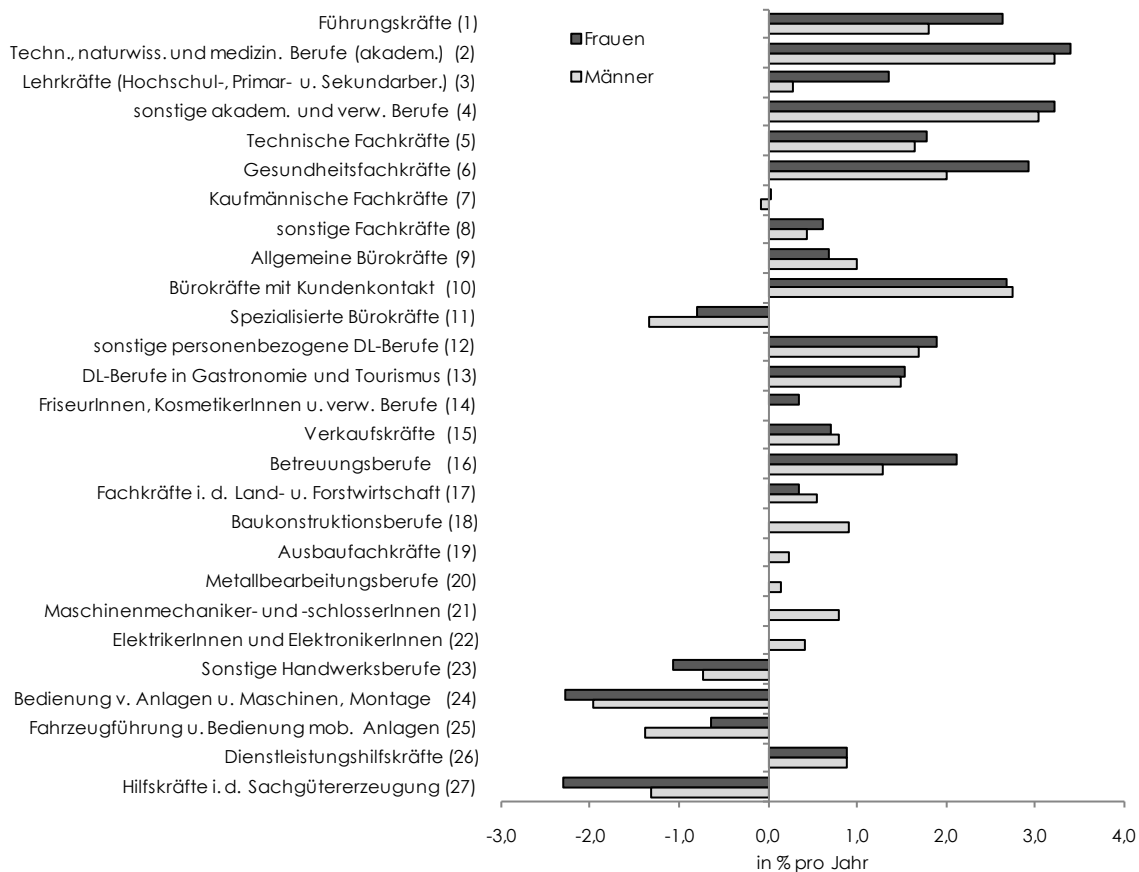
Beschäftigungszuwächse gibt es für beide Geschlechter bei den Dienstleistungshilfskräften. Der Frauenanteil unter den Hilfskräften steigt in Folge des Stellenabbaus bei den männerdominierten Hilfskräften in der Sachgütererzeugung deutlich.

Bei den *Hilfstätigkeiten* (Berufshauptgruppe 9) steigt der Frauenanteil insgesamt deutlich, von 61,9% auf 63,7% im Jahr 2020. Dieser Anstieg ist eine Folge der sinkenden Nachfrage nach Hilfskräften in männlich dominierten Branchen des Sachgüterbereichs, während weiblich dominierte Bereiche des Dienstleistungssektors Beschäftigungsausweitungen erfahren.

Die Beschäftigung im Bereich der *Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung* wird voraussichtlich pro Jahr um 1,3% für Männer (oder -1.200 Stellen bis 2020) und -2,3% für Frauen (-900) zurückgehen. Umgekehrt werden bis 2020 +1.300 zusätzliche Hilfsarbeitsstellen im von Frauen dominierten Dienstleistungsbereich durch weibliche Beschäftigte besetzt werden (+200 Stellen für Männer).

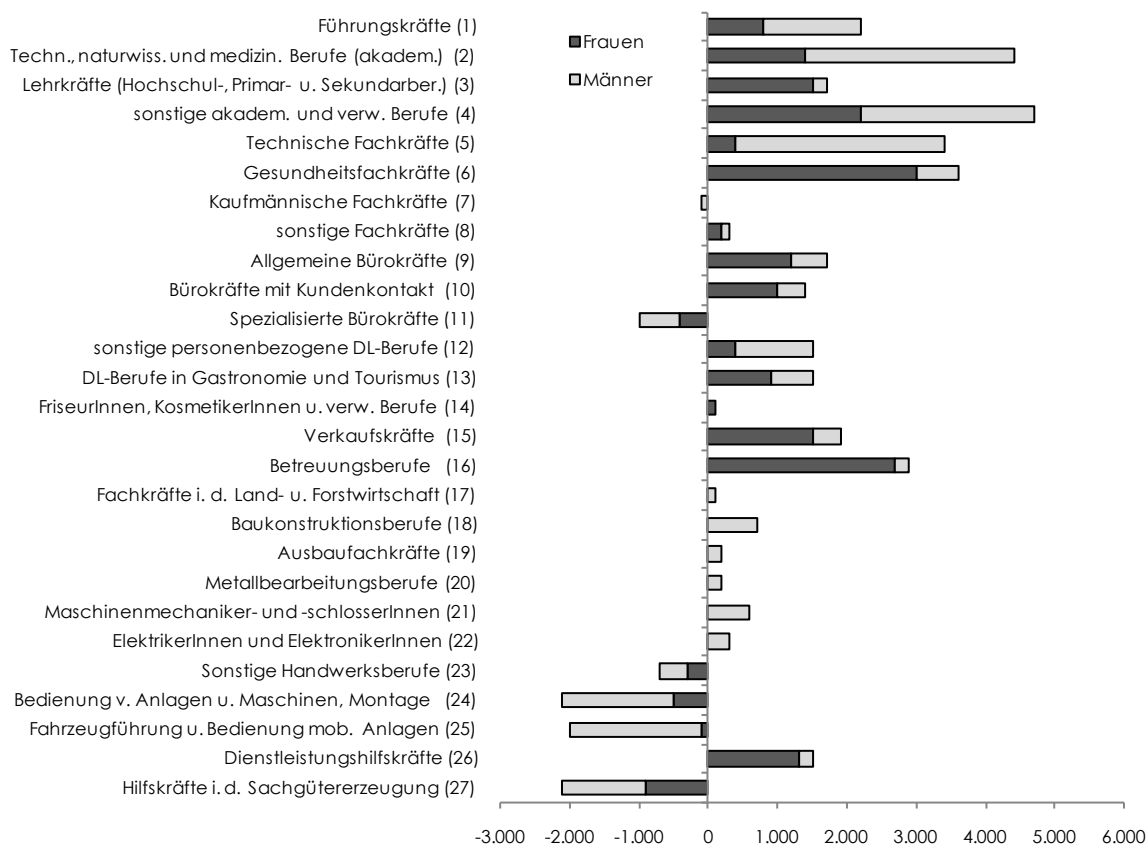
Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend einer Verringerung der starken Segregation am österreichischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In einigen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, wie bei den *Lehrkräften, den Gesundheits- oder den kaufmännischen Fachkräften sowie den Betreuungsberufen*.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2013 bis 2020 in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2013 bis 2020



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiner und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2020 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

4 Anhang

4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Beschäftigungsniveaus 2013 und 2020

	Niveau 2013			Niveau 2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land-u. Forstwirtschaft	4.500	1.700	2.800	4.800	1.800	3.100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	6.000	800	5.200	5.900	800	5.100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	9.600	4.400	5.200	9.200	4.100	5.000
Textil und Bekleidung	3.300	1.600	1.600	3.000	1.400	1.600
Be- und Verarbeitung von Holz	5.300	1.000	4.300	5.000	1.000	4.000
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	5.500	1.100	4.400	5.000	1.000	4.000
Chemie u. Erdölverarbeitung	2.100	900	1.300	2.300	1.000	1.300
Gummi- und Kunststoffwaren	3.100	900	2.200	3.000	900	2.100
Metallerzeugung	21.700	3.300	18.400	22.500	3.500	19.000
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	12.100	3.000	9.200	12.400	3.100	9.300
Maschinenbau	12.300	2.000	10.300	12.900	2.100	10.700
Fahrzeugbau	11.700	1.800	9.900	12.200	1.900	10.400
Sonstiger produzierender Bereich	7.600	1.800	5.800	7.100	1.700	5.400
Energieversorgung	3.400	600	2.800	3.400	700	2.700
Wasser- Abwasser	2.700	600	2.100	2.900	700	2.200
Bauwesen	34.400	4.300	30.100	35.000	4.400	30.600
KFZ-Handel, Reparatur	9.600	2.000	7.600	9.700	2.000	7.700
Großhandel	21.100	7.800	13.200	21.900	8.100	13.800
Einzelhandel	39.200	30.500	8.700	41.300	31.900	9.400
Verkehr	13.900	2.300	11.600	13.300	2.200	11.100
Lagerlei	5.300	1.200	4.100	5.500	1.300	4.200
Nachrichtenübermittlung	3.300	1.200	2.100	3.300	1.200	2.100
Beherbergung und Gastronomie	22.500	14.800	7.600	24.800	16.100	8.600
Medien	1.400	700	700	1.400	700	700
Telekommunikation	800	300	500	900	300	600
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	4.800	1.300	3.500	7.000	1.800	5.200
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	12.200	6.100	6.100	12.000	6.100	5.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.300	2.500	1.800	4.500	2.600	1.800
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	9.500	6.300	3.300	11.200	7.300	3.900
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	11.800	3.700	8.200	14.100	4.300	9.800
Überlassung von Arbeitskräften	13.500	3.400	10.100	15.700	4.100	11.600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	2.700	1.500	1.200	3.100	1.700	1.400
Gebäudebetreuung	7.500	4.700	2.800	8.400	5.200	3.100
Öffentliche Verwaltung	34.700	14.600	20.100	34.800	15.200	19.600
Erziehung und Unterricht	35.100	24.200	10.800	36.700	25.900	10.900
Gesundheits- u. Sozialwesen	54.200	41.400	12.800	62.300	47.500	14.800
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	10.300	7.000	3.200	11.600	8.000	3.600
Interessensvertretungen	6.000	3.900	2.100	6.300	4.200	2.100
Insgesamt	469.000	211.300	257.700	496.100	227.800	268.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, absolute Veränderung

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	500	200	300	400	100	300
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-500	-100	-500	-100	0	-100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-200	-100	-200	-400	-300	-100
Textil und Bekleidung	-700	-700	100	-300	-200	-100
Be- und Verarbeitung von Holz	-600	-200	-400	-300	-100	-200
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-500	-100	-400	-500	-100	-400
Chemie u. Erdölverarbeitung	200	100	100	200	100	100
Gummi- und Kunststoffwaren	0	0	0	0	0	0
Metallerzeugung	-500	100	-500	800	200	600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-300	-300	0	200	100	100
Maschinenbau	200	100	100	600	200	400
Fahrzeugbau	-1.300	-200	-1.200	500	0	400
Sonstiger produzierender Bereich	-700	-100	-600	-500	-100	-400
Energieversorgung	-300	0	-300	0	100	0
Wasser- Abwasser	200	100	100	200	100	100
Bauwesen	500	100	300	600	100	500
KFZ-Handel, Reparatur	-100	100	-200	100	0	100
Großhandel	700	300	400	800	300	500
Einzelhandel	1.200	800	400	2.100	1.400	700
Verkehr	-200	0	-200	-600	-100	-500
Lagerie	-100	200	-300	200	100	100
Nachrichtenübermittlung	-700	-300	-400	-100	0	-100
Beherbergung und Gastronomie	2.000	700	1.200	2.300	1.300	1.000
Medien	-100	-100	-100	0	0	0
Telekommunikation	-200	-100	-100	0	0	0
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	1.300	300	1.000	2.200	500	1.600
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-900	-400	-500	-200	0	-100
Grundstücks- und Wohnungswesen	500	200	300	200	100	100
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	1.300	600	700	1.700	1.000	600
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	2.300	500	1.800	2.300	700	1.600
Überlassung von Arbeitskräften	1.800	400	1.400	2.200	600	1.600
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	200	0	200	400	200	200
Gebäudebetreuung	400	200	200	900	600	300
Öffentliche Verwaltung	-400	1.600	-2.000	100	600	-500
Erziehung und Unterricht	1.800	2.300	-500	1.600	1.600	0
Gesundheits- u. Sozialwesen	5.600	2.900	2.700	8.100	6.100	2.000
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	900	200	700	1.300	1.000	400
Interessensvertretungen	400	500	-100	200	300	0
Insgesamt	13.500	9.900	3.600	27.100	16.500	10.600

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

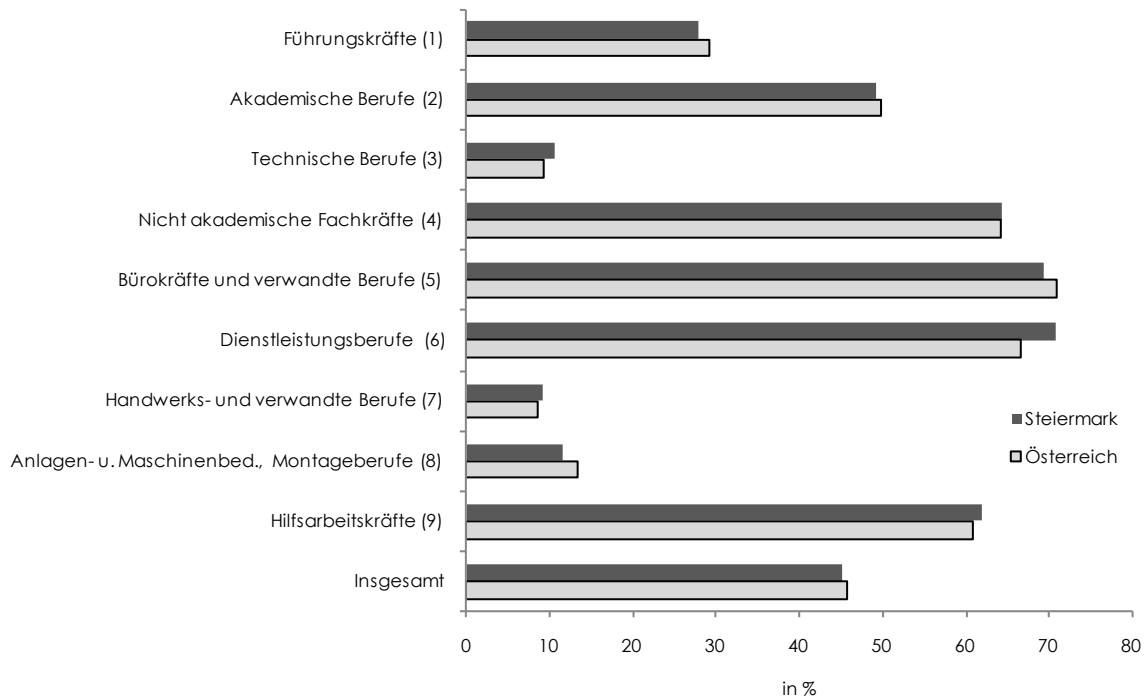
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2013 bis 2020, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2008-2013			2013-2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	2,3	2,8	2,1	1,2	1,0	1,2
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,7	-1,3	-1,8	-0,3	0,0	-0,3
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	-0,5	-0,3	-0,7	-0,7	-1,0	-0,4
Textil und Bekleidung	-3,7	-7,3	0,8	-1,3	-2,1	-0,6
Be- und Verarbeitung von Holz	-2,0	-3,6	-1,6	-0,8	-0,8	-0,8
Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	-1,7	-1,2	-1,8	-1,4	-1,5	-1,4
Chemie u. Erdölverarbeitung	2,0	3,7	0,9	1,1	1,6	0,6
Gummi- und Kunststoffwaren	-0,3	-0,7	-0,2	-0,2	-0,3	-0,2
Metallerzeugung	-0,4	0,4	-0,6	0,5	0,9	0,4
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	-0,5	-2,0	0,0	0,3	0,5	0,2
Maschinenbau	0,4	0,9	0,3	0,7	1,1	0,6
Fahrzeugbau	-2,2	-1,9	-2,2	0,6	0,4	0,6
Sonstiger produzierender Bereich	-1,8	-1,5	-1,9	-0,9	-0,8	-0,9
Energieversorgung	-1,9	-0,7	-2,2	0,0	1,1	-0,2
Wasser- Abwasser	1,4	2,5	1,1	1,1	1,8	0,9
Bauwesen	0,3	0,7	0,2	0,2	0,2	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	-0,2	0,8	-0,4	0,1	0,2	0,1
Großhandel	0,7	0,8	0,6	0,6	0,5	0,6
Einzelhandel	0,6	0,5	1,0	0,7	0,7	1,1
Verkehr	-0,3	0,0	-0,3	-0,6	-0,5	-0,6
Lagerie	-0,4	3,7	-1,4	0,5	0,6	0,5
Nachrichtenübermittlung	-3,5	-4,1	-3,2	-0,4	-0,4	-0,4
Beherbergung und Gastronomie	1,8	1,0	3,5	1,4	1,2	1,8
Medien	-2,0	-2,5	-1,6	0,1	0,0	0,3
Telekommunikation	-5,1	-6,0	-4,5	0,3	0,1	0,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	6,7	6,6	6,7	5,4	5,2	5,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-1,5	-1,3	-1,6	-0,2	-0,1	-0,3
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,4	1,9	3,3	0,6	0,6	0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	3,1	2,1	5,1	2,3	2,2	2,5
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	4,5	3,0	5,2	2,5	2,4	2,6
Überlassung von Arbeitskräften	3,0	2,8	3,0	2,2	2,4	2,1
Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	1,8	0,2	4,1	2,1	2,0	2,2
Gebäudebetreuung	1,2	0,9	1,6	1,6	1,7	1,4
Öffentliche Verwaltung	-0,2	2,3	-1,9	0,0	0,6	-0,4
Erziehung und Unterricht	1,1	2,0	-0,9	0,7	0,9	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	2,2	1,5	4,8	2,0	2,0	2,1
Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	1,8	0,6	4,7	1,8	1,9	1,6
Interessensvertretungen	1,5	2,7	-0,5	0,5	0,9	-0,3
Insgesamt	0,6	1,0	0,3	0,8	1,1	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis gerundeter Werte.

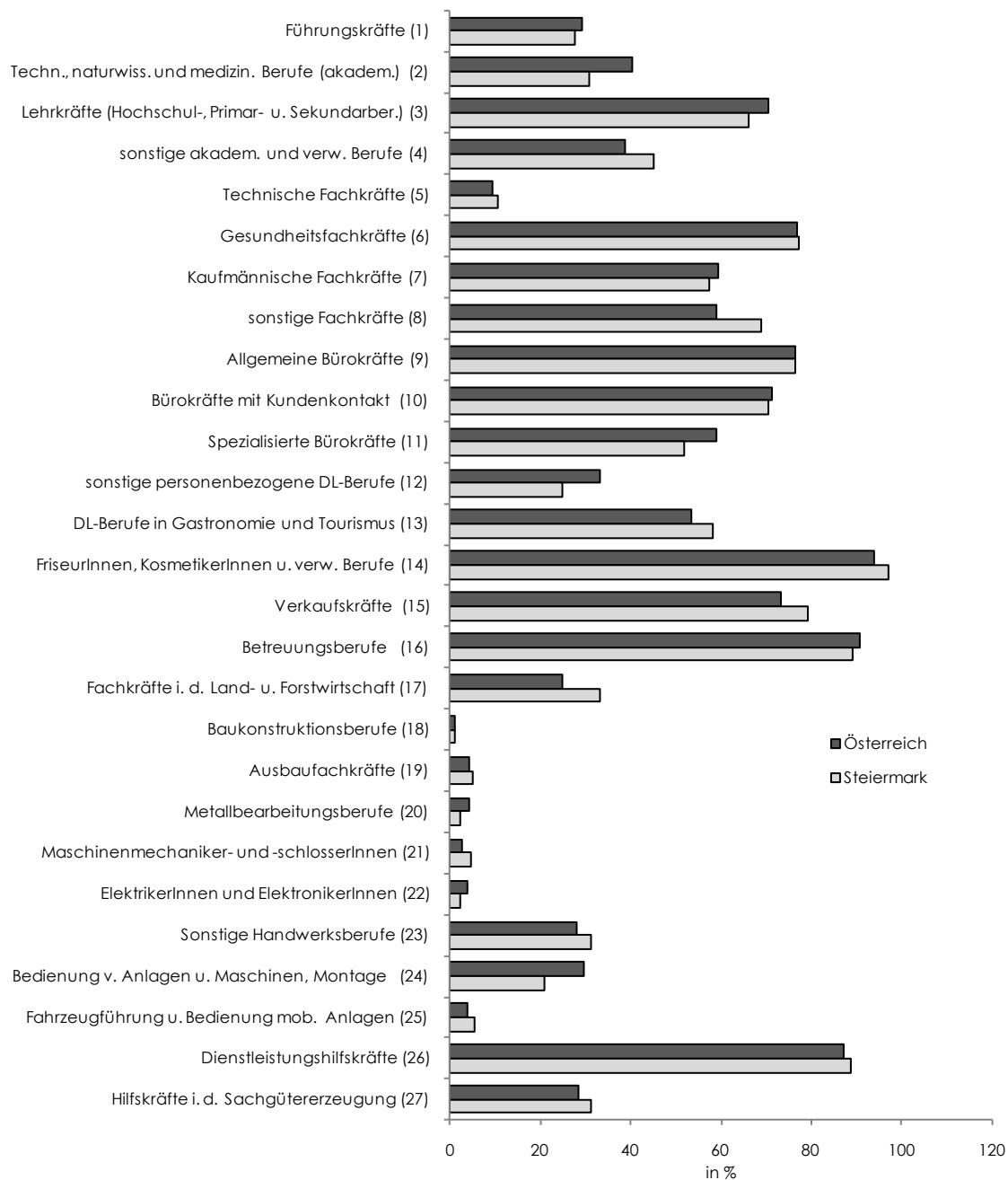
4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den adaptierten Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2013)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share-Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2013 und 2020

	2013			2020		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	14.900	4.100	10.800	17.100	5.000	12.200
1 Führungskräfte	14.900	4.100	10.800	17.100	5.000	12.200
Berufshauptgruppe 2	61.100	30.000	31.100	72.000	35.200	36.800
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	17.800	5.500	12.300	22.300	7.000	15.400
3 Lehrkräfte	23.700	15.700	8.000	25.400	17.200	8.200
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	19.500	8.800	10.700	24.200	11.000	13.200
Berufshauptgruppe 3	27.600	2.900	24.600	30.900	3.300	27.600
5 Technische Fachkräfte	27.600	2.900	24.600	30.900	3.300	27.600
Berufshauptgruppe 4	61.900	39.800	22.100	65.700	43.000	22.600
6 Gesundheitsfachkräfte	17.100	13.300	3.900	20.700	16.200	4.400
7 Kaufmännische Fachkräfte	37.100	21.300	15.800	37.000	21.300	15.700
8 sonstige Fachkräfte	7.700	5.300	2.400	8.000	5.500	2.500
Berufshauptgruppe 5	50.900	35.300	15.600	53.000	37.000	16.000
9 Allgemeine Bürokräfte	31.100	23.700	7.400	32.800	24.900	7.900
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	6.800	4.800	2.000	8.100	5.700	2.400
11 Spezialisierte Bürokräfte	13.000	6.800	6.200	12.100	6.400	5.700
Berufshauptgruppe 6	84.900	60.200	24.700	92.800	65.700	27.100
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	12.200	3.100	9.200	13.800	3.500	10.300
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	13.700	8.000	5.700	15.200	8.900	6.300
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	3.000	2.900	100	3.100	3.000	100
15 Verkaufskräfte	36.800	29.200	7.700	38.700	30.600	8.100
16 Betreuungsberufe	19.100	17.000	2.100	22.000	19.700	2.300
Berufshauptgruppe 7	85.300	7.800	77.600	86.800	7.500	79.300
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	5.000	1.700	3.400	5.200	1.700	3.500
18 Baukonstruktionsberufe	10.200	100	10.100	10.900	100	10.800
19 Ausbaufachkräfte	12.800	700	12.200	13.000	700	12.400
20 Metallbearbeitungsberufe	20.700	500	20.200	20.900	500	20.400
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	11.700	600	11.100	12.300	600	11.800
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	11.900	300	11.700	12.300	300	12.000
23 Sonstige Handwerksberufe	13.000	4.000	8.900	12.200	3.800	8.500
Berufshauptgruppe 8	37.100	4.300	32.800	33.100	3.800	29.300
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	15.200	3.200	12.000	13.100	2.700	10.400
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	21.900	1.200	20.800	19.900	1.100	18.800
Berufshauptgruppe 9	43.300	26.800	16.500	42.600	27.100	15.400
26 Dienstleistungshilfskräfte	23.100	20.500	2.700	24.600	21.800	2.800
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	20.100	6.300	13.800	18.000	5.300	12.600
Gesamt	469.000	211.300	257.700	496.100	227.800	268.300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2013 bis 2020

	Veränderung 2013 bis 2020					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	2.200	800	1.400	2,0	2,6	1,8
1 Führungskräfte	2.200	800	1.400	2,0	2,6	1,8
Berufshauptgruppe 2	10.900	5.200	5.700	2,4	2,3	2,4
2 Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	4.500	1.400	3.000	3,3	3,4	3,2
3 Lehrkräfte	1.700	1.500	200	1,0	1,4	0,3
4 sonstige akadem. und verw. Berufe	4.700	2.200	2.500	3,1	3,2	3,0
Berufshauptgruppe 3	3.400	400	3.000	1,7	1,8	1,6
5 Technische Fachkräfte	3.400	400	3.000	1,7	1,8	1,6
Berufshauptgruppe 4	3.800	3.200	500	0,8	1,1	0,3
6 Gesundheitsfachkräfte	3.500	3.000	600	2,7	2,9	2,0
7 Kaufmännische Fachkräfte	-100	0	-100	0,0	0,0	-0,1
8 sonstige Fachkräfte	300	200	100	0,6	0,6	0,4
Berufshauptgruppe 5	2.200	1.800	400	0,6	0,7	0,4
9 Allgemeine Bürokräfte	1.700	1.200	500	0,8	0,7	1,0
10 Bürokräfte mit Kundenkontakt	1.400	1.000	400	2,7	2,7	2,8
11 Spezialisierte Bürokräfte	-900	-400	-600	-1,1	-0,8	-1,3
Berufshauptgruppe 6	7.900	5.500	2.400	1,3	1,3	1,3
12 Sonstige personenbezogene DL-Berufe	1.600	400	1.100	1,7	1,9	1,7
13 DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	1.500	900	600	1,5	1,5	1,5
14 FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	100	100	0	0,4	0,4	(*)
15 Verkaufskräfte	1.900	1.500	400	0,7	0,7	0,8
16 Betreuungsberufe	2.900	2.700	200	2,0	2,1	1,3
Berufshauptgruppe 7	1.500	-200	1.700	0,2	-0,4	0,3
17 Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	200	0	100	0,5	0,4	0,5
18 Baukonstruktionsberufe	700	0	700	0,9	(*)	0,9
19 Ausbaufachkräfte	200	0	200	0,2	(*)	0,2
20 Metallbearbeitungsberufe	200	0	200	0,1	(*)	0,1
21 Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	600	0	600	0,8	(*)	0,8
22 ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	400	0	300	0,4	(*)	0,4
23 Sonstige Handwerksberufe	-700	-300	-400	-0,8	-1,1	-0,7
Berufshauptgruppe 8	-4.000	-500	-3.500	-1,6	-1,8	-1,6
24 Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	-2.000	-500	-1.600	-2,0	-2,3	-2,0
25 Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	-2.000	-100	-1.900	-1,4	-0,7	-1,4
Berufshauptgruppe 9	-700	400	-1.100	-0,2	0,2	-0,9
26 Dienstleistungshilfskräfte	1.500	1.300	200	0,9	0,9	0,9
27 Hilfskräfte i. d. Sachgütererzeugung	-2.200	-900	-1.200	-1,6	-2,3	-1,3
Gesamt	27.100	16.500	10.600	0,8	1,1	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share-Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2020 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-08

	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Stellern)
	Berufshauptgruppe 1	
1	Führungskräfte	(111) Angehörige gesetzgebender Körperschaften und leitende Verwaltungsbedienstete ; (112) Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer und Vorstände ; (121) Führungskräfte in der betrieblichen Verwaltung und in unternehmensbezogenen Dienstleistungen ; (122) Führungskräfte in Vertrieb, Marketing und Entwicklung ; (131) Führungskräfte in der Produktion in Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (132) Führungskräfte in der Produktion bei der Herstellung von Waren, im Bergbau und im Bau sowie in der Logistik ; (133) Führungskräfte in der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie ; (134) Führungskräfte in der Erbringung von speziellen Dienstleistungen ; (141) Führungskräfte in Hotels und Restaurants ; (142) Führungskräfte in Groß- und Einzelhandel ; (143) Führungskräfte in der Erbringung sonstiger Dienstleistungen
	Berufshauptgruppe 2	
2	Techn., naturwiss. und medizin. Berufe (akadem.)	(211) Physikerinnen und Physiker, Chemikerinnen und Chemiker, Geologinnen und Geologen und verwandte Berufe ; (212) Mathematikerinnen und Mathematiker, Versicherungsmathematikerinnen und Statistikerinnen und Statistiker ; (213) Biowissenschaftlerinnen und Biowissenschaftler ; (214) Ingenieurwissenschaftlerinnen und Ingenieurwissenschaftler (ohne Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikation) ; (215) Ingenieurinnen und Ingenieure in den Bereichen Elektrotechnik, Elektronik und Telekommunikationstechnik ; (216) Architektinnen und Architekten, Raum-, Stadt- und Verkehrsplanerinnen und -planer, Vermessungsingenieurinnen und Vermessungsingenieure und Designerinnen und Designer ; (221) Ärztinnen und Ärzte ; (222) Akademische und vergleichbare Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte ; (223) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der traditionellen und komplementären Medizin ; (224) Feldscherinnen und Feldscher und vergleichbare paramedizinische Praktikerinnen und Praktiker ; (225) Tierärztinnen und Tierärzte ; (226) Sonstige akademische und verwandte Gesundheitsberufe
3	Lehrkräfte	(231) Universitäts- und Hochschullehrerinnen und -lehrer ; (232) Lehrkräfte im Bereich Berufsbildung ; (233) Lehrkräfte im Sekundarbereich ; (234) Lehrkräfte im Primar- und Vorschulbereich ; (235) Sonstige Lehrkräfte
4	sonstige akadem. und verw. Berufe	(241) Akademische und vergleichbare Fachkräfte im Bereich Finanzen ; (242) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in der betrieblichen Verwaltung ; (243) Akademische und vergleichbare Fachkräfte in Vertrieb, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit ; (251) Entwicklerinnen und Entwickler und Analytikerinnen und Analytiker von Software und Anwendungen ; (252) Akademische und vergleichbare Fachkräfte für Datenbanken und Netzwerke ; (261) Juristinnen und Juristen ; (262) Archiv-, Bibliotheks- und Museumswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ; (263) Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler, Geistliche und Seelsorgerinnen und Seelsorger ; (264) Autorinnen und Autoren, Journalistinnen und Journalisten und Linguistinnen und Linguisten ; (265) Bildende und darstellende Künstlerinnen und Künstler

Berufshauptgruppe 3		
5	Technische Fachkräfte	(311) Material- und ingenieurtechnische Fachkräfte; (312) Produktionsleiterinnen und Produktionsleiter im Bergbau, bei der Herstellung von Waren und im Bau ; (313) Technikerinnen und Techniker in der Prozesssteuerung ; (314) Biotechnikerinnen und Biotechniker und verwandte technische Berufe ; (315) Schiffsführerinnen und Schiffsführer, Flugzeugführerinnen und Flugzeugführer und verwandte Berufe; (351) Technikerinnen und Techniker für den Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnologie und für die Anwenderbetreuung ; (352) Telekommunikations- und Rundfunktechnikerinnen und -techniker
Berufshauptgruppe 4		
6	Gesundheitsfachkräfte	(321) Medizinische und pharmazeutische Fachberufe ; (322) Nicht akademische Krankenpflege- und Geburtshilfefachkräfte; (323) Nicht akademische Fachkräfte in traditioneller und komplementärer Medizin ; (324) Veterinärmedizinische Fachkräfte und Assistentinnen und Assistenten ; (325) Sonstige Assistenzberufe im Gesundheitswesen
7	Kaufmännische Fachkräfte	(331) Nicht akademische Fachkräfte im Bereich Finanzen und mathematische Verfahren; (332) Vertriebsagentinnen und Vertriebsagenten, Einkäuferinnen und Einkäufer und Handelsmaklerinnen und Handelsmakler ; (333) Fachkräfte für unternehmensbezogene Dienstleistungen; (334) Sekretariatsfachkräfte; (335) Fachkräfte in der öffentlichen Verwaltung
8	sonstige Fachkräfte	(341) Nicht akademische, juristische, sozialpflegerische und religiöse Berufe ; (342) Fachkräfte im Bereich Sport und Fitness ; (343) Fachkräfte in Gestaltung und Kultur sowie Küchenchefinnen und Küchenchefs
Berufshauptgruppe 5		
9	Allgemeine Bürokräfte	(411) Allgemeine Bürokräfte ; (412) Sekretariatskräfte (allgemein) ; (413) Schreibkräfte und Datenerfasserinnen und Datenerfasser; (441) Sonstige Bürokräfte und verwandte Berufe
10	Bürokräfte mit Kundenkontakt	(421) Schalterbedienstete, Inkassobeauftragte und verwandte Berufe ; (422) Berufe im Bereich Kundeninformation
11	Spezialisierte Bürokräfte	(431) Bürokräfte im Finanz- und Rechnungswesen und in der Statistik; (432) Bürokräfte im Bereich Materialwirtschaft und Transport und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 6		
12	sonstige personenbezogene DL-Berufe	(511) Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter, Schaffnerinnen und Schaffner und Reiseleiterinnen und Reiseleiter ; (515) Hauswartinnen und Hauswarte und Hauswirtschaftsleiterinnen und Hauswirtschaftsleiter ; (516) Sonstige Berufe im Bereich personenbezogener Dienstleistungen; (541) Schutzkräfte und Sicherheitsbedienstete
13	DL-Berufe in Gastronomie und Tourismus	(512) Köchinnen und Köche; (513) Kellnerinnen und Kellner und Barkeeperinnen und Barkeeper
14	FriseurInnen, KosmetikerInnen u. verw. Berufe	(514) Friseurinnen und Friseure, Kosmetikerinnen und Kosmetiker und verwandte Berufe
15	Verkaufskräfte	(521) Straßen- und Marktverkäuferinnen und -verkäufer ; (522) Verkaufskräfte in Handelsgeschäften ; (523) Kassierinnen und Kassierer und Kartenverkäuferinnen und Kartenverkäufer ; (524) Sonstige Verkaufskräfte
16	Betreuungsberufe	(531) Kinder- und Lernbetreuerinnen und -betreuer; (532) Betreuungsberufe im Gesundheitswesen

Berufshauptgruppe 7		
17	Fachkräfte i. d. Land- u. Forstwirtschaft	(611) Gärtnerinnen und Gärtner und Ackerbäuerinnen und Ackerbauern ; (612) Tierhalterinnen und Tierhalter ; (613) Landwirtinnen und Landwirte mit Ackerbau und Tierhaltung (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) ; (621) Forstarbeitskräfte und verwandte Berufe ; (622) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger und Fallenstellerinnen und Fallensteller ; (631) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern für den Eigenbedarf ; (632) Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter für den Eigenbedarf ; (633) Ackerbäuerinnen und Ackerbauern und Nutztierhalterinnen und Nutztierhalter (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) für den Eigenbedarf ; (634) Fischerinnen und Fischer, Jägerinnen und Jäger, Fallenstellerinnen und Fallensteller und Sammlerinnen und Sammler für den Eigenbedarf
18	Baukonstruktions- und verwandte Berufe	(711) Baukonstruktions- und verwandte Berufe
19	Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe	(712) Ausbaufachkräfte und verwandte Berufe; (713) Malerinnen und Maler, Gebäudereinigerinnen und Gebäudereiniger und verwandte Berufe
20	Metallberarbeitungsberufe	(721) Blechkaltverformerinnen und Blechkaltverformer, Baumetallverformerinnen und Baumetallverformer, Formerinnen und Former (für Metallguss), Schweißerinnen und Schweißer und verwandte Berufe; (722) Grobschmiedinnen und Grobschmiede, Werkzeugmechanikerinnen und Werkzeugmechaniker und verwandte Berufe
21	Maschinenmechaniker- und -schlosserInnen	(723) Maschinenmechanikerinnen und Maschinenmechaniker und -schlosserinnen und -schlosser
22	ElektrikerInnen und ElektronikerInnen	(741) Elektroinstallateurinnen und Elektroinstallateure und -mechanikerinnen und -mechaniker ; (742) Installateurinnen und Installateure und Mechanikerinnen und Mechaniker für Elektronik und Telekommunikationstechnik
23	Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe	(731) Präzisionshandwerkerinnen und Präzisionshandwerker und kunsthandwerkliche Berufe ; (732) Druckhandwerkerinnen und Druckhandwerker; (751) Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung und verwandte handwerkliche Fachkräfte; (752) Holzbearbeiterinnen und Holzbearbeiter, Möbelschleiferinnen und Möbelschleifer und verwandte Berufe ; (753) Berufe der Bekleidungsherstellung und verwandte Berufe; (754) Sonstige Handwerks- und verwandte Berufe
Berufshauptgruppe 8		
24	Bedienung v. Anlagen u. Maschinen, Montage	(811) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen für den Bergbau und die Mineralaufbereitung ; (812) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen in der Metallerzeugung, -umformung und -veredlung ; (813) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen und Maschinen für chemische und fotografische Erzeugnisse ; (814) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Gummi-, Kunststoff- und Papierwaren ; (815) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Textil-, Pelz- und Lederwaren ; (816) Bedienerinnen und Bediener von Maschinen zur Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln ; (817) Bedienerinnen und Bediener von Anlagen zur Holzaufbereitung und Papierherstellung ; (818) Bedienerinnen und Bediener sonstiger stationärer Anlagen und Maschinen; (821) Montageberufe
25	Fahrzeugführung u. Bedienung mob. Anlagen	(831) Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer und verwandte Berufe ; (832) Kraftfahrzeugführerinnen und Kraftfahrzeugführer ; (833) Fahrerinnen und Fahrer schwerer Lastkraftwagen und Busse ; (835) Deckspersonal auf Schiffen und verwandte Berufe; (834) Bedienerinnen und Bediener mobiler Anlagen

	Berufshauptgruppe 9	
26	Dienstleistungshilfskräfte	(911) Reinigungspersonal und Hilfskräfte in Privathaushalten, Hotels und Büros ; (912) Reinigungspersonal für Fahrzeuge, Fenster, Wäsche und sonstige manuelle Reinigungsberufe ; (951) Auf der Straße arbeitende Dienstleistungskräfte und verwandte Berufe ; (952) Straßenverkäuferinnen und Straßenverkäufer (ohne Lebensmittel); (941) Hilfskräfte in der Nahrungsmittelzubereitung
27	Hilfskräfte in der Sachgütererzeugung	(921) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in der Land- und Forstwirtschaft und Fischerei ; (931) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter im Bergbau und im Bau; (932) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter bei der Herstellung von Waren ; (933) Hilfsarbeiterinnen und Hilfsarbeiter in Transport und Lagerei ; (961) Abfallentsorgungsarbeiterinnen und Abfallentsorgungsarbeiter ; (962) Sonstige Hilfsarbeitskräfte
	Berufshauptgruppe 0	
28	Angehörige der regulären Streitkräfte	(11) Offiziere in regulären Streitkräften ; (21) Unteroffiziere in regulären Streitkräften ; (31) Angehörige der regulären Streitkräfte in sonstigen Rängen

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
1	Land-u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
8	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
9	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
10	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
11	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
12	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
13	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
14	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
15	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Kraftträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
25	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
26	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
27	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung);

Nr.	Bezeichnung	NACE 08 2-Steller
		(66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verb. Tätigkeiten
28	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
29	Rechts-, Steuer-, Unternehmensber., Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
30	Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
31	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
32	Sonst. DL f. Unternehmen od. Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.
33	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
34	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
35	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
36	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
37	Sonst. öffentl. u. priv. Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
38	Interessensvertretungen	(94) Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Q: WIFO.

Rückfragen: Thomas.Horvath@wifo.ac.at, Ulrike.Huemer@wifo.ac.at, Helmut.Mahringer@wifo.ac.at, Mark.Sommer@wifo.ac.at

2014/518/S/WIFO-Projektnummer: 2814

© 2014 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 40,00 € • Kostenloser Download: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/57918>